Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die einspaltige Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 10 bz. 70 Dz. Pf. Deutschland 10 bzw. 70 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 133. Bromberg, Donnerstag den 13. Juni 1929. 53. Jahrg.

Heißer Kampf in Madrid.

Die Vormittags-Sitzung.

Madrid, 12. Juni. Die gestrige Vormittags-Sitzung des Ratskomitees, in der man sich weiterhin mit dem **Bericht des Dreier-Komitees über das Verfahren bei der Behandlung von Minderheitenbeschwerden** befaßte, fand hinter verschlossenen Türen statt. In einer längeren Rede, die mit einer nachträglichen Würdigung der Verdienste des aus dem Rat ausscheidenden englischen Außenministers Chamberlain eingeleitet wurde, rollte

Dr. Stresemann

noch einmal den ganzen Fragenkomplex des Minderheitenproblems auf. Er betonte, — nach dem uns vorliegenden Bericht der „Voss. Zeitg." — daß die grundsätzlichen Fragen, um die es sich hier handelt, letzten Endes auch Fragen des Verfahrens sind, die sich von der zweiten Gruppe rein technischer Fragen nur dadurch unterscheiden, daß ihnen eine prinzipielle Bedeutung zukommt. Dr. Stresemann stellte ferner die seiner Ansicht nach möglichen Lösungen dar:

1. **Vertagung der endgültigen Entscheidung**, die schon von dem kanadischen Delegierten Dandurand vorgeschlagen worden war. Das würde den Vorteil haben, daß eine Anzahl von Regierungen der Ratsmitglieder, die den Dreierbericht noch nicht prüfen konnten oder von solchen Regierungen, die überhaupt nicht im Rat vertreten sind, noch genügend Zeit hätten, die Fragen zu studieren und ihre Diskussion in der kommenden Septembertagung des Völkerbundes abzuwarten. Dadurch würde die Lösung des Problems wesentlich erleichtert.

2. Der Rat könne nach Dr. Stresemanns heute gemachtem Vorschlag **ein Gutachten des internationalen Gerichtshofes im Haag** über seine Kompetenzen und Befugnisse und über das beste Verfahren zur Durchführung seiner Verpflichtungen aus den Minderheitenschutzverträgen verlangen. Dadurch würde dem Rat die Erzielung der Einstimmigkeit erleichtert und es würde ihm erspart bleiben, offen in einer so wichtigen Frage seine mangelnde Übereinstimmung kundtun zu müssen.

Dr. Stresemann **hat auch keinerlei Zweifel darüber** gelassen, daß er trotz gewisser zweifelloser Verbesserungen und Fortschritte, die in den taktischen Vorschlägen des Dreierkomitees enthalten sind, **den Bericht des Dreierkomitees nicht anerkennen kann,** weil er in den wesentlichen Punkten mit seinen grundlegenden Anschauungen über die Minderheitenfrage nicht übereinstimmt, die ihn veranlaßt haben, die Frage der Durchführung der Völkerbundsgarantien für den Schutz der Minderheiten auf die Tagesordnung des Rats stellen zu lassen. Deshalb und angesichts der Meinungsverschiedenheiten erscheint ihm **die Vertagung als die nützlichste Lösung.**

Die sehr energische und klare und dabei doch verbindliche Rede Dr. Stresemanns erhielt eine sehr liebenswürdige

Erwiderung Briands,

der freilich bedauerte, daß man sich von einer vermittelnden Lösung dadurch zu entfernen scheine, daß Dr. Stresemann abermals seine schon im März dargelegten Theorien entwickelt hätte. Seitdem habe man aber einen sehr genauen und gründlichen Bericht des Dreierkomitees des Ratskomitees — da kein formeller Antrag auf Vertagung gestellt worden war — als Grundlage der Diskussion benutzt, ohne deshalb die grundsätzlichen Vorbehalte über einzelne Fragen anzutasten. Die von Dr. Stresemann vorgezogene Vertagung habe nach Briands Meinung viele Unzuträglichkeiten im Gefolge, weil sie die Wartezeit verlängere.

Der Vertreter der „Voss. Zeitg." in Madrid bemerkt dazu sehr richtig, daß man diesen Einwand natürlich bei jeder Vertagung einer Frage durch den Rat machen könne. Trotzdem war der Hinweis Dr. Stresemanns auf die guten Erfolge, die der Völkerbundrat bisweilen mit solchen Vertagungen erzielt hat, durchaus berechtigt. Ebensowenig haltbar ist der Einwand Briands gegen die Befragung des Haager Gerichtshofes. Denn dazu ist ja der Gerichtshof geschaffen worden, um den Völkerbund in Streitfragen über die Auslegung seiner Verpflichtungen und ähnliche Fragen zu beraten. Wenn Briand meinte, daß es kompromittierend für den Rat wäre, sich nach so langer Zeit plötzlich in einer für die Durchführung seiner Minderheitenverpflichtung grundsätzlichen Frage an den Gerichtshof zu wenden, so wäre die gutachtliche Aufgabe des Gerichtshofes überhaupt gegenstandslos.

Einen anderen Vorschlag machte gestern noch der kanadische Delegierte **Dandurand,** indem er für die von einem schwedischen Juristen vorgeschlagene Einrichtung eines Vermittlungsverfahrens eintrat, das die Staaten mit Minderheiten selbst für Streitfragen mit den Minderheiten einrichten sollten, also eine Art von Verwaltungsgerichtshof für Minderheiten.

Merkwürdigerweise ist auf diesen sehr interessanten Vorschlag, die Regelung der Minderheitenfrage den Regierungen der Minderheitenstaaten zu überlassen, niemand eingegangen, und Briand glaubte sogar, auch in diesem Vorschlag gewisse Gefahren zu entdecken, von denen er sich freilich selbst gesagt haben dürfte, daß sie jeder menschlichen Einrichtung anhaftet.

Der Berichterstatter des Rates, **Adatci,** der begreiflicherweise von seinem stark gefährdeten Werk, an dem er — was durchaus anerkannt werden muß — mit Fleiß gearbeitet hat, etwas retten möchte, gab dann der Debatte eine neue Wendung. Er möchte in die von ihm zusammengestellten praktischen Vorschläge für die Verbesserung des Minderheitenverfahrens freilich nur sehr geringfügige Verbesserungen angenommen wissen, so daß das Ratskomitee dem Rat nur die Vertagung der von Dr. Stresemann erwähnten grundsätzlichen Fragen **vorschlagen würde.**

Die Abend-Sitzung.

Madrid, 12. Juni. (PAT.) **Da der in der gestrigen Vormittagssitzung dem Ratskomitee vorgelegte Resolutionsentwurf keine Einmütigkeit fand,** führte während des Nachmittags Adatci lebhafte Verhandlungen mit den Ratsmitgliedern mit Hilfe des Sekretariats. Im Ergebnis dieser Besprechungen legte Adatci in der Abendsitzung, die um 6½ Uhr begann, einen neuen Text des Resolutionsentwurfs vor, der sich von dem vorherigen nur unbedeutend unterscheidet. Er enthält dieselben konkret präzisierten Verpflichtungen bei der Anwendung des Verfahrens, die in folgenden sechs Punkten zusammengefaßt sind:

1. Falls der Generalsekretär anerkennt, daß die Petition den im Jahre 1925 festgesetzten Bedingungen nicht entspricht, so kann er von jetzt ab den Petenten davon benachrichtigen.
2. Ist die Petition von besonderer Bedeutung, so wird der Rat von nun ab Komitees aus fünf, statt den bisherigen drei Mitgliedern zur Prüfung der Petition berufen können.
3. Es wird die Möglichkeit geschaffen, daß die Minderheitenkomitees in einem schnelleren Termin zusammentreten.
4. Die Ergebnisse der Arbeiten der Minderheitenkomitees werden den Ratsmitgliedern nach der Beendigung der Arbeiten und außerdem dem Völkerbundssekretariat zur allgemeinen Begutachtung mitgeteilt werden.
5. Der Entwurf sieht die Möglichkeit vor, daß die Arbeiten des Minderheitenkomitees im Einvernehmen mit den interessierten Regierungen veröffentlicht werden.
6. Dem Generalsekretariat wird empfohlen, die dort einlaufenden Angaben zu publizieren.

Zum Schluß empfiehlt die Resolution, von diesen Bestimmungen jenen Staaten Mitteilung zu machen, die Verpflichtungen gegenüber den Minderheiten auf sich genommen haben.

In der Abendsitzung hielt Minister **Stresemann** nochmals eine Ansprache, in der er seine **Vorbehalte wiederholte,** wobei er ankündigte, **daß er seinen Standpunkt in der Vollsitzung des Rats motivieren werde.**

Minister **Zaleski** hob hervor, daß er den Text der von Adatci vorgeschlagenen Entschließung annehme.

Damit hatte das Ratskomitee seine Arbeiten um 8 Uhr abends beendet, doch wird sich die **öffentliche Ratssitzung am Donnerstag** weiter mit dieser Frage beschäftigen.

„Angeblich!"

Der politische Leiter des „Kurjer Poranny", der sich nach Madrid begeben hatte, um die diplomatischen Leistungen des Ministers Zaleski für das polnische Publikum publizistisch auszustaffieren, schickt seinem Blatte Bulletins, die — sehr amüsant, aber auch sehr verlogen sind.

Der ehrenwerte Herr Ehrenberg leistet sich u. a. folgendes Telegramm:

„Madrid, 10. Juni. Heute in der vertraulichen Sitzung des Rates der Liga verlangte Stresemann, daß auf die Tagesordnung der Donnerstagsitzung des Rates die Angelegenheit der angeblichen Liquidierung von Gütern der deutschen Minderheit in Polen gestellt werde. Das Heranholen dieser Angelegenheit durch Deutschland ist eine brutale Verletzung der Prozedur des Rates, ein neuer coup de poing **(Faustschlag) Stresemanns ausschließlich zu Propagandazwecken."**

Der ergötzliche Herr Ehrenberg! Wie erheiternd wirkt so eine Meldung aus Madrid, in der von einer „angeblichen" Liquidierung des Eigentums der deutschen Minderheit in Polen die Rede ist. Ganz angeblich erscheinen also Liquidationslisten im „Monitor Polski", ganz angeblich amtiert die Liquidierungskommission, ganz angeblich entscheidet der Oberste Verwaltungsgerichtshof in Warschau in Sachen der Liquidierung deutschen Besitztums. Die von Herrn Professor Winiarski, dem früheren Leiter des Posener Liquidationskomitees mit Stolz festgestellten 9000 deutschen Liquidationsobjekte existieren anscheinend auch nur angeblich! Alles angeblich!

Bedient Herr Ehrenberg in der Madrider Sonnenhitze ein in Polen erscheinendes Blatt wirklich — oder auch nur angeblich?

Deutsch-französische Verständigung von Schacht empfohlen.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat einem Vertreter der „Agence économique et financière" gegenüber folgende Erklärungen abgegeben:

Die Young-Konferenz bedeutet die finanzielle Liquidierung des Krieges. Ohne diese finanzielle Liquidierung war die politische und moralische unmöglich. Aber die Verwirklichung der finanziellen Liquidierung wird nur möglich sein, wenn der Krieg liquidiert wird nicht bloß politisch, sondern auch moralisch. Wir müssen alle entschlossen sein, unsre Blicke nicht der Vergangenheit, sondern der Zukunft zuzuwenden. **Das Zusammenwirken von Deutschland und Frankreich ist für den Aufbau der Zukunft ein wesentlicher Bestandteil.** Durch ihre verschiedenartigen Fähigkeiten sind diese beiden Nationen geradezu für eine Zusammenarbeit vorausbestimmt, die bis jetzt infolge der historischen Entwicklung leider zu oft verhindert worden ist. Der Strom der geistigen und moralischen Beziehungen, der sich in der einen oder andern Richtung zwischen den beiden Völkern ergossen hat, ist oft unterbrochen worden, aber er wurde auch immer wieder aufgenommen. Unsre Pflicht muß es sein, von nun an diesen Strom ununterbrochen zu gestalten dadurch, daß wir ihm in gleicher Weise eine wirtschaftliche Grundlage schaffen. Wir müssen auf dem Gebiet der Finanzen, der Industrie und des Handels die Interessen unsrer Länder eng aneinanderknüpfen und so der Bewegung, die einem gegenseitigen Einvernehmen zustrebt, einen festen Untergrund geben. Von dem Gedanken dieser Verständigung sind die besten Frauen und Männer unsrer Völker beseelt.

Politik und Religion.

Warschau, 12. Juni. (Eigene Meldung.) Die polnische „Katholische Presseagentur" (KAP.) meldet:

„Auf Initiative des Vereins der katholischen akademischen Jugend „Odrodzenie" (Wiedergeburt) werden in allen Universitätsstädten am Freitag, 14. d. M., also in der Oktave des Feiertags des Allerheiligsten Jesuherzens **große religiöse Manifestationen zum Zwecke der Versöhnung Christi für die Profanation des Allerheiligsten Mysteriums des hl. Glaubens während der Fronleichnamsprozession in Lemberg** stattfindens"

•

Die Forderungen der Studenten.

In den Versammlungen, die die nationaldemokratische Studentenschaft im Zusammenhange mit der angeblichen Störung der Fronleichnamsprozession in Lemberg durch jüdische Gymnasiastinnen in verschiedenen Städten des Landes abhielten, wurden ziemlich gleichlautende Resolutionen gefaßt, in denen u. a. gefordert wurde: Bestrafung der Schuldigen, die die Prozession in Lemberg gestört hatten, Schließung des jüdischen Gymnasiums, unverzügliche Freilassung der verhafteten Studenten und volle Genugtuung für das unkorrekte Verhalten der Verwaltungsbehörden gegenüber den Studenten. Gefordert wurde ferner die **unverzügliche Demission des Stadtstarosten Klotz sowie Genugtuung vom Minister Skladkowski und dem Wojewoden Goluchowski,** die der akademischen Jugend wegen des skandalösen Verhaltens des Starosten Klotz abbitten sollen. Zum Schluß kündigt die Resolution an, daß die Studentenschaft mit Beginn des neuen Schuljahres eine energische Aktion zur Einführung des Numerus clausus und zum Boykott der Juden einleiten würde.

*

Ende des Studentenstreiks.

Lemberg, 11. Juni. Heute mittag erließ das Lemberger akademische Komitee an die Jugend einen Aufruf, in welchem zum unverzüglichen Abbruch des Streiks aufgefordert wird. Im Anschluß daran fand nachmittags in der Polytechnik eine Versammlung statt, in der nach einer stürmischen Diskussion beschlossen wurde, den Streik abzubrechen. Wie der **„Kurjer Poranny"** erfährt, ist die Beendigung des Streiks großen Meinungsunterschieden zwischen den Studenten der Polytechnik und den Studenten der Universität zuzuschreiben. Die Universitätsstudenten wollten den Streik fortsetzen. In der Stadt herrscht Ruhe.

*

Freilassung der Lemberger Studenten?

Lemberg, 12. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die Strafkammer des Bezirksgerichts hat beschlossen, die verhafteten Studenten heute wieder freizulassen, doch der Prokurator hat gegen diese Entscheidung Berufung eingelegt. Die Akten gehen daher an das Oberste Gericht, das, wie man annimmt, den Standpunkt der Strafkammer billigen wird.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Ankunft der deutschen Delegation am 16. Juni.

Warschau, 12. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die deutsche Delegation für die Wirtschaftsverhandlungen mit Polen trifft am 16. d. Ms. in Warschau ein. Die erste Sitzung der beiden Delegationen findet am 17. d. M. statt, Die polnische elektrotechnische Industrie sowie andere Zweige der polnischen Produktion, die der Konkurrenz der mächtigen deutschen Industrie ausgesetzt sind, halten gegenwärtig Beratungen ab, um der polnischen Delegation ein entsprechendes Orientierungsmaterial vorzulegen.

Hungaria irredenta.

Wien, 11. Juni. (PAT.) Das Wiener Korrespondenz-Bureau verbreitet ein Telegramm seines Korrespondenten in Belgrad, nach welchem sich der jugoslawische Gesandte in Budapest, entsprechend dem von den Staaten der Kleinen Entente gefaßten Beschluß, an die ungarische Regierung mit der Bitte gewandt hat, über die Frage der **irredentistischen Propaganda in Ungarn** Aufklärungen zu geben. Der jugoslawische Gesandte gab dabei seiner Überzeugung Ausdruck, daß die maßgebenden ungarischen Kreise nicht eine Propaganda unterstützen würden, die sich gegen die Erhaltung des Friedens richtet. Einen ähnlichen Schritt haben auch die Gesandten Rumäniens und der Tschechoslowakei bei der ungarischen Regierung unternommen.

Chamberlains Nachfolger.

Der Eisengießer Henderson.

Die „Kölnische Ztg." erhält von ihrem Londoner Berichterstatter über die Persönlichkeit des neuen englischen Außenministers folgenden Bericht:

Jede Partei hat ihre zum Purpur Geborenen, diejenigen, die bei der Vergebung der großen Regierungsposten nicht übergangen werden können. So besitzt auch die Arbeiterpartei eine Reihe von „Herzögen", die von vornherein die ersten Ministerien unter sich aufteilen. Es sind die Gewerkschaftsführer und die alten Pioniere der Arbeiterbewegung. Meist fällt das eine mit dem anderen zusammen. Macdonald und Snowden kommen zwar nicht aus der Gewerkschaftsbewegung. Der Erste Minister begann seine politische Laufbahn als Privatsekretär eines liberalen Abgeordneten, und der Schatzkanzler hatte die höhere Beamtenlaufbahn eingeschlagen, als er sie infolge eines schweren Fahrradunfalls aufgeben mußte. Aber die drei andern unter den „großen Fünf", wie sie genannt werden, Clynes, Thomas und Henderson, sind in den Gewerkschaften groß geworden. Im Gegensatz zu Clynes und Thomas ist Henderson seit Jahren nur noch rein parteipolitisch tätig. Er hat jedoch die Fühlungnahme mit den Gewerkschaften nie aufgegeben und gilt noch heute als Vertreter der Eisengießer. Henderson hat die eigentliche Parteimaschine aufgebaut und wird deshalb jetzt als Organisator des Wahlsiegs gefeiert. Es wird Macdonald nicht leicht geworden sein, Henderson mit einem Amt zu betrauen, das ihm die Weiterführung dieser parteiorganisatorischen Tätigkeit unmöglich macht, aber Henderson soll auf dem Posten des Ministers des Äußern bestanden haben. In der Arbeiterpartei haben die Schotten von jeher eine ausschlaggebende Rolle gespielt. In dem von dem Schotten Macdonald gebildeten Kabinett sind sie sehr zahlreich vertreten.

Auch Henderson, der im Jahre 1863 in Glasgow geboren wurde, gehört zu ihnen. Bis zu seinem 30. Lebensjahre hat er in Eisengießereien gearbeitet, und wer seine kräftige und gedrungene Gestalt sieht, kann mit Recht auf einen Mann schließen, der auch in körperlicher Hinsicht keinen Gegner fürchtet. Man erzählt, daß er, als er sich zu einer Arbeiterkonferenz begab und die Tür verschlossen fand, kurz entschlossen den Riegel mit der Faust zertrümmerte. Wenn diese Geschichte auch nicht buchstäblich wahr sein sollte, so enthält sie bestimmt eine symbolische Wahrheit. Henderson hat mit den sogenannten Intellektuellen der Arbeiterpartei nichts gemein. Er ist allem Sprunghaften und Improvisierten abgeneigt, ist aber kein Fanatiker oder Theoretiker. Er sieht die Dinge nüchtern und sachlich an. Bemerkenswert ist seine Zugehörigkeit zu den Methodisten, die keinerlei Freidenkertum kennen, und kein Abstinenzlertum.

Wie so viele seiner Parteigenossen, betätigte sich Henderson zuerst in der städtischen Verwaltung, die in England eine gute Vorschule zum Parlament bildet. Mit 40 Jahren wurde er Bürgermeister von Barlington. Kurz darauf wurde er ins Parlament gewählt. So kam es, daß er unter den ersten Arbeiterparteilern im Unterhaus war. Es gab damals überhaupt nur elf Männer, die für die Arbeitersache kämpften, von denen aber nur fünf von dem Arbeitervertretungsausschuß — so nannte sich damals die Arbeiterpartei — anerkannt waren. In der Parteiorganisation hat er immer eine wirksame Rolle gespielt. 1911 wurde er Schatzmeister der Partei, 1914 und mehrmals nach dem Kriege war er Haupteinpeitscher.

Bezeichnend für die Persönlichkeit Hendersons ist die Stellung, die er während des Krieges einnahm. 1915 war er als einziger Vertreter seiner Partei Mitglied des Koalitionskabinetts. Bekanntlich wurde die allgemeine Wehrpflicht in England erst nach erbitterten Kämpfen 1916 durchgesetzt. Während Macdonald und Thomas immer gegen die Wehrpflicht gestimmt haben, trat Henderson auf die Seite der Regierung. Dieser war es natürlich äußerst willkommen, einen derartigen Mann im Kabinett zu haben. Die oft schwierige Aufgabe Hendersons bestand darin, die Fühlung zwischen der Regierung und der organisierten Arbeiterschaft aufrechtzuerhalten. Wie hoch man ihn damals einschätzte, geht daraus hervor, daß Lloyd George ihn mit einer wichtigen diplomatischen Mission betraute. Als im Juli 1917 Kerenski in Rußland ans Ruder kam, wurde Henderson nach St. Petersburg entsandt, um zu versuchen, Kerenski, der für die Weiterführung des Krieges war, soweit wie möglich zu stärken. Man war bereit, Henderson den Posten eines englischen Botschafters in Petersburg zu übertragen. Da aber damals der Vorschlag eines internationalen Sozialistenkongresses bereits greifbare Formen annahm, kehrte Henderson, der sich ebenfalls für diesen Kongreß einsetzte, unverrichteter Dinge von St. Petersburg nach London zurück. Die Regierungen der Verbandsmächte wollten das Zustandekommen des Kongresses in Stockholm verhindern und sperrten den Abgeordneten, darunter Henderson, die Päße. Als die englischen Vertreter dann einen eigenen Versuch machten, von Aberdeen nach Stockholm zu fahren, weigerten sich die Schiffsmannschaften auf Anweisung ihres jüngst verstorbenen Führers Haverlock Wilson, sie dorthin zu bringen. Henderson war nunmehr in offenen Konflikt mit der Regierung geraten, und als er kurz darauf einer Kabinettssitzung beiwohnen wollte, fand er die Tür verschlossen. Er zog es vor, das Schloß nicht einzuschlagen; statt dessen trat er zurück. Sieben Jahre später war er im ersten Kabinett Macdonalds Minister des Innern.

Als unter den Kandidaten für das Auswärtige Amt vor einigen Tagen der Name Henderson auftauchte, nannte das „Echo de Paris" den jetzigen Minister des Auswärtigen einen Mann mit engem und trostlosem Horizont. Man kann es schon verstehen, daß den Franzosen ein englischer Minister des Äußern, auf den intellektuelle Spitzfindigkeiten und Advokatenkniffe keinen Eindruck machen, nicht besonders sympathisch ist. Wenn sie sich mit dem Gedanken einigermaßen trösten, daß Macdonald sozusagen der Spiritus rector des Ministeriums des Äußern sein werde, dürften sie sich täuschen. Henderson ist nicht der Mann, der sich in seine Sachen dreinreden läßt. Wie alle Leute seines Schlags, die mehr tatkräftig als beweglich sind, liebt er es, in seinem Amtsbereich unbehelligt schalten zu können. Bei Freund und Gegner heißt der jetzt 66jährige Henderson Onkel Artur. Man weiß nicht recht, wie er an diesen Namen gekommen ist. Er trifft nur bis zu einem gewissen Grad zu. Während der äußerlich joviale Thomas, dem jetzt die wichtige Aufgabe der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit obliegt, eine ständige Figur aller Karikaturisten ist, findet man in den letzten Tagen überhaupt erst hier und da ein Bild von Henderson. Wenn es auch als sicher gelten kann, daß sich die englische auswärtige Politik unter der neuen Regierung von manchen Fesseln, die ihr der sehr freiherrlich schaltende Sir Austen Chamberlain angelegt hatte, freimachen wird, so wäre doch nichts verkehrter, als etwa zu erwarten, daß in kurzer Zeit alles anders werde. Wenn einer der neuen Minister englische und nichts als englische Politik treibt, so ist es Henderson. Gefühlsmomente werden bei ihm keine Rolle spielen.

*

Kuraufenthalt König Georgs in Pistyan?

Wie Prager Blätter melden, ist bei der Kurverwaltung des Bades Pistyan in der Slowakei eine Anfrage des Leibarztes des Königs Georg von England eingelaufen, ob die Möglichkeit eines Kuraufenthaltes des Königs in Bad Pistyan gegeben sei. Die Kurverwaltung verständigte den englischen Hof, daß sie die Möglichkeit hätte, einen ganzen Flügel des Hotels Thermia dem König und seiner Begleitung zur Verfügung zu stellen. Der Besuch des englischen Königs soll für Ende Juni vorgesehen sein.

Der zweite Oppelner Prozeß.

Oppeln, 12. Juni. (PAT.) Vor dem hiesigen Schöffengericht fand gestern der Prozeß gegen den Chefredakteur der „Oberschlesischen Tageszeitung" Dr. Knaake statt, der unter der Anklage stand, die öffentliche Meinung gegen die polnische Minderheit aufgehetzt zu haben. Der Generalstaatsanwalt in Breslau hatte den Antrag des Polenbundes auf Bestrafung des Angeklagten wegen Aufhetzung zu Gewalttätigkeiten und wegen Beleidigung der polnischen Minderheit abgelehnt. Die Klage bezog sich auf einen in der erwähnten Zeitung einige Tage vor den Vorfällen in Oppeln veröffentlichten Artikel, in dem Redakteur Knaake den Beschluß des Magistrats in Oppeln, nach welchem der Theatersaal für die Aufführung der „Halka" zur Verfügung gestellt werden sollte, einer Kritik unterzog. In dem Artikel heißt es u. a., daß, wenn der Magistrat nicht genügend Mut besitze, sich den Forderungen der Polen entgegenzustellen, die deutsche Bevölkerung in Oppeln selbst wissen werde, welche Mittel gegenüber der polnischen Bevölkerung anzuwenden wären. Knaake war schon einmal wegen Beleidigungen des Polenbundes vorbestraft worden. Der Staatanwalt beantragte gegen ihn einen Monat Gefängnis, das Gericht erkannte jedoch auf Freisprechung.

In einem Kommentar zu diesem Urteil betont der **„Kurjer Poranny"**, daß gerade der Angeklagte der moralische Täter des Überfalls in Oppeln sei und meint: „Diese eigenartige Nachsicht der deutschen Justiz hat auf die polnische Minderheit in Deutschland einen niederschmetternden Eindruck gemacht; denn sie wird die radikalen Deutschnationalen zu weiteren Repressalien ihr gegenüber aufmuntern."

*

Der „Kurjer Poranny", der sich in den letzten Tagen besonders viel bei der Aufhetzung der Volksleidenschaften gegen die deutsche Minderheit in Polen zu leisten beliebt, sollte mit seiner Kritik bei diesem Prozeß sehr zurückhalten. Welche polnische Zeitung hat sich wohl an der unbegründeten Hetze gegen den Deutschen Volksbund in Kattowitz nicht beteiligt? Gibt es in polnischen Redaktionen keine intellektuellen Urheber der polnischen Gewalttaten gegenüber den Minderheiten, wie sie hierzulande weit häufiger und weit schwerer auszufallen pflegen, als jenseits unserer Grenzen? Aber Herr Dr. Knaake wurde bereits von einem deutschen Gericht wegen Beleidigung des Polenbundes vorbestraft. Man hat eine analoge Verurteilung bei einem polnischen Gericht noch nicht vernommen, trotzdem die antideutsche Hetze in der polnischen Presse sich mit den weit zahmeren und selteneren antipolnischen Bemerkungen im deutschen Blätterwald überhaupt nicht vergleichen läßt. Wir stellen diese Behauptung gern vor einem neutralen Pressegericht unter Beweis.

Mit dieser Verwahrung soll keineswegs das freisprechende Urteil in Oppeln gebilligt werden. Wir sind wahrhaftig die Letzten, die nach einer Reaktion für jede Unbill verlangen, die wir selbst erleiden müssen. Der deutschen Sache ist damit am schlechtesten gedient. **Aber wir sind berechtigt, alle Tugendwächter in ihre Grenzen zu verweisen, die den lieben Nächsten hinter Gefängnismauern bringen möchten, wo sie doch das gleiche Delikt täglich begehen und von Recht wegen samt und sonders eine Verurteilung wegen Aufreizung zum Klassenhaß gewärtigen müßten. Uns aber ist nur bekannt geworden, daß das „Posener Tageblatt" zu einer hohen Buße für den Westmarkenverein verurteilt wurde, weil es sich erlaubt hatte, die antideutsche Hetze dieser Organisation in Abwehrstellung einer Kritik zu unterziehen.**

Republik Polen.

Unterstaatssekretär Grodyński tritt zurück?

Warschau, 12. Juni. (Eigene Meldung.) In politischen Kreisen wird die Nachricht verbreitet, die aus unterrichteter Quelle stammen soll, daß der Unterstaatssekretär im Finanzministerium Grodyński in den nächsten Tagen von seinem Posten zurücktreten und in die Oberste Kontrollkammer des Staates übergehen soll.

Skladkowski geht auf Urlaub.

Warschau, 12. Juni. (Eig. Meldung.) Der Innenminister Składkowski tritt am 16. d. M. einen vierwöchigen Erholungsurlaub an. Der Minister wird während dieser Zeit vom Vizeminister Piernacki in der Leitung des Ministeriums vertreten werden.

Der aufgeschobene Besuch des französischen Handelsministers in Polen.

Warschau, 12. Juni. (Eigene Meldung.) Vor einigen Tagen brachte die polnische Presse die Meldung, daß der französische Industrie- und Handelsminister George Bonfou am 24. d. M. zu Besuch in Polen eintreffen werde. Gestern wurde das Außenministerium verständigt, daß die Reise des französischen Ministers nach Polen vorläufig abberufen wurde und daß Herr Bonfou erst in den Herbstmonaten seinen Besuch in Polen abstatten werde.

Auflösung der polnischen Freidenker-Vereinigung.

Warschau, 11. Juni. Nach einer endgültigen Entscheidung des Innenministeriums ist die Vereinigung der polnischen Freidenker in Warschau mit ihren Zweigstellen in Wilna, Lodz, Lowicz, Rzeszow, Lublin, Kattowitz, Chelm und Gostynin aufgelöst worden. Wahrscheinlich wird auch das weitere Erscheinen des Vereinsorgans, die Wochenschrift „Myśl" verboten werden. **Als Grund für die Auflösung wird angegeben**, daß die Vereinigung in der letzten Zeit von kommunistischen Elementen beherrscht worden sei, die eine antistaatliche Aktion betrieben hätten.

Deutsches Reich.

Evangelischer Trauertag am 28. Juni.

Der Deutsche evangelische Kirchenausschuß erläßt zur zehnjährigen Wiederkehr des Tages von Versailles eine Kundgebung, in der er darauf hinweist, daß durch das Diktat von Versailles dem deutschen Volke unermeßliche politische und wirtschaftliche Verluste und Schädigungen auferlegt und die Deutschen zu Kriegsverbrechern gestempelt seien. Er unterstütze nachdrücklich die Forderung einer restlosen Aufklärung der wahren Kriegsursachen. Der Kirchenausschuß hält es für erwünscht, daß in den evangelischen Landeskirchen der 28. Juni als Trauertag begangen wird.

Bündnis Reichsbanner-Jungdo?

Der Führer des Jungdeutschen Ordens, Artur Mahraun, macht in einem Leitartikel seiner Bundeszeitung dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold ein offizielles Bündnisangebot. Nach einer Auseinandersetzung über das „internationale Versagen des radikalen Pazifismus" stellt Mahraun fest, daß die Angriffe auf die Republik nicht von außen, sondern durch Wühlarbeit von innen drohten. Zu einer staatserhaltenden Einheitsfront großen Stils sei vor allem die Klärung der Wehrfrage notwendig. Ferner müsse als Zielsetzung die „Fortentwickelung der deutschen Republik zum Volksstaate aller Deutschen" festgestellt werden. Der Jungdeutsche Orden wäre bereit, für dieses große Ziel alle Gegensätze zurückzustellen, auch den Flaggenstreit völlig auszuschalten.

Aus anderen Ländern.

Fordwagen für Rußland.

Moskau, 8. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) In einem offiziellen Communiqué der Sowjetregierung heißt es, daß es zwischen der Sowjetregierung und der Fordgesellschaft zu einer Verständigung dahin gekommen ist, daß Ford in Rußland eine riesige Autofabrik bauen soll, die 100 000 Wagen im Laufe eines Jahres fabriziert. Diese Fabrik wird mit den neuesten Einrichtungen versehen und ausschließlich von Ingenieuren aus der Fordfabrik bedient werden. Bis zur Beendigung des Fabrikbaues, d. h. bis zum Jahre 1933, wird der russische Bedarf durch die Einfuhr von Fordwagen befriedigt werden. Rußland soll bis dahin Autos für einen Betrag von 30 Millionen Dollar ankaufen.

Preisausschreiben für die beste Gasmaske.

Auf Grund des Genfer Protokolls vom 17. Juni 1925 hat der Internationale Ausschuß vom Roten Kreuz sich wiederholt mit der Frage befaßt, wie der Gefahr eines zukünftigen Gaskrieges zu begegnen sei. Der Ausschuß hatte zu diesem Zweck im Januar 1928 eine Tagung nach Brüssel und April 1929 eine nach Rom einberufen. Um nun auch etwas Praktisches zu finden, hat der Internationale Ausschuß ein Preisausschreiben für den Erfinder der besten Gasmaske und des besten Schutzfiltergeräts veranstaltet und 10 000 schweizerische Franken als Preis ausgesetzt.

Päpstliche Nuntiatur am Quirinal.

Rom, 8. Juni. Durch den Vatikan wurde der Kaufvertrag der Villa Anzani an der Momentana-Straße unterzeichnet. In dieser Villa soll die päpstliche Nuntiatur am Quirinal untergebracht werden. Der Nuntius wurde bis jetzt noch nicht ernannt, es wird allgemein angenommen, daß die Wahl des Vatikans auf den Monsignore Herzog Borgongini fallen wird. Zum Sekretär der Nuntiatur beim König von Italien wird Monsignore Testa ernannt werden, der ehemalige Vertreter des Vatikans im Ruhrgebiet, der gegenwärtig als Mitglied der besonderen gemischten Kommission angehört, deren Aufgabe darin besteht, über das Inkrafttreten des Konkordats zu wachen. Alle anderen Mitglieder der Nuntiatur in Rom sollen sich aus vatikanischen diplomatischen Kreisen im Auslande rekrutieren.

Verschärfung der Lage in Griechenland.

Athen, 11. Juni. Die innenpolitische Lage in Griechenland hat nach der Umbildung des Kabinetts eine Verschärfung erfahren. Die royalistische Volkspartei, die bis jetzt das Kabinett Venizelos unterstützte, erhebt jetzt gegen diesen den Vorwurf, daß er in das Kabinett Persönlichkeiten aufgenommen habe, die sich an der Ermordung der Minister nach dem unglücklichen kleinasiatischen Kriege beteiligt hätten. Es besteht jedoch die Aussicht, daß Venizelos Herr der Lage bleiben wird.

Rundschau des Staatsbürgers.

Die Steuern im Juni.

Das Finanzministerium weist darauf hin, daß im Juni nachstehende direkten Steuern in Polen fällig sind:

1. Bis zum 15. Juni der zweite Teil der Differenz zwischen dem veranlagten Betrag der Gewerbesteuer vom Umsatz für 1928 und dem Betrag, der als Vorauszahlung von denjenigen Steuerpflichtigen eingezahlt worden ist, die bis zum 15. Mai d. J. den ersten Teil der obigen Differenz beglichen haben;

2. bis zum 15. Juni die Gewerbesteuer von Handelsunternehmen der Kategorie I und II, sowie der Industriebetriebe der Kategorie I—V, die vorschriftsmäßige Bücher führen sowie von Aktiengesellschaften;

3. die Einkommensteuer von den Gehältern, Pensionsbezügen und Lohnentschädigungen sieben Tage nach vollzogenem Gehaltsabzug.

Überdies sind noch die Rückstände aus der Vermögenssteuer sowie gestundete und in Ratenzahlungen geteilte Steuerbeträge mit dem Fälligkeitstermin im Juni, sowie Steuern, für die die Steuerpflichtigen Zahlungsaufforderungen mit dem Endtermin in diesem Monat erhalten haben, zu begleichen.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 133.

Bromberg, Donnerstag den 13. Juni 1929.

Pommerellen.

12. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

× **Die Wahlperiode des hiesigen Stadtverordneten-Kollegiums** läuft, ebenso wie dies in vielen anderen Städten des früher preußischen Teilgebiets der Fall ist, im laufenden Jahre ab. Während anderenorts aber schon manche Wahlvorbereitungen seitens der Gemeindeverwaltungen getroffen worden sind, ist bei uns von solchen bisher noch nichts wahrzunehmen. Die Festsetzung des Tages der Neuwahlen scheint innerhalb der Stadtbehörden auch noch nicht erfolgt zu sein. *

× **Ihren achtzigsten Geburtstag** beging in aller Stille am 1. d. M. die älteste deutschstämmige Lehrerin unserer Stadt, Fräulein Lina Scheffler. In Graudenz geboren, besuchte sie von 1856—1870 die höhere Töchterschule. Am 28. Mai 1879 legte die Jubilarin in Berlin die Handarbeits- und Turnlehrerinnen-Prüfung ab, worauf sie ununterbrochen sich im Schuldienst unserer Stadt betätigte, und zwar zunächst an der höheren Mädchenschule und sodann (bis zum 1. 4. 14) in der Mädchen-Mittelschule (Luisenschule). Danach trat sie in den Ruhestand. Fräulein Scheffler war eine der wenigen amtierenden Lehrerinnen, die in der angestammten Heimat verblieben. Von ihrem Jubiläumstage hatten nur einige Freundinnen und Bekannte Kenntnis erlangt. Aber die, die davon wußten, erfreuten sie durch Glückwünsche und Angebinde. In der nächsten Sitzung des Deutschen Lehrervereins wird des Geburtstagskindes in ehrender Weise gedacht werden. *

× **Aufhebung eines Gutsbezirks.** Im Landkreise Graudenz ist der Gutsbezirk Tursnitz (Turznice) aufgehoben und mit dem Gebiet der Dorfgemeinde Piasken (Piaski) vereinigt worden. *

× **Gefunden** wurde ein Paket mit einem Paar gebrauchter Herrenschuhe, das auf dem 1. Polizeikommissariat abgeliefert wurde. Von hier kann es der Eigentümer abholen. *

× **Zwei der Fahrraddiebe** aus den letzten Tagen konnten von der Polizei bereits ermittelt und festgenommen werden. *

Thorn (Toruń).

Die Wählerlisten zur Stadtverordneten-Versammlung.

liegen laut Bekanntmachung des Magistrats in der Zeit vom 16. bis zum 30. Juni einschl. zwischen 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags und zwischen 4 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends im Rathaus, Zimmer 11, zur allgemeinen Einsicht aus. Reklamationen gegen unrichtige Eintragungen sind dem Magistrat innerhalb zwei Wochen vom Tage der Auslegung an schriftlich einzureichen unter Beifügung entsprechender Dokumente. Auch kann jeder in den Listen fehlende Wähler die Eintragung seiner Person beantragen und ebenso die Eintragung jeder anderen fehlenden Person. — **Auf die Wichtigkeit der Nachprüfung der Wählerlisten kann nicht oft genug hingewiesen werden.** Es ist bekannt, daß bei den letzten Sejmwahlen ganze Häuser mit allen ihren Einwohnern in den Listen fehlten, so daß diese Personen ihres Wahlrechts verlustig gingen. Wir empfehlen unseren Thorner Wählern, ihre Eintragungen sofort in den ersten Tagen, d. h. also bereits am Sonntag, 16. Juni, und am Montag, 17. Juni, auf ihre Richtigkeit zu prüfen und umgehend Reklamation einzulegen, sofern sich falsche Angaben darin befinden! Die Einspruchszeit ist nur kurz und es kommt auf jede Stimme an! **

╪ **Der Wasserstand der Weichsel** war Dienstag früh auf 1,50 Meter über Normal angewachsen, wahrscheinlich infolge der starken Niederschläge der letzten Woche. — Die Wassertemperatur betrug 16 Grad Celsius. **

t **Die Kreiskrankenkasse (Powiatowa Kasa Chorych)** mit dem Sitz in Culmsee vergibt durch öffentliche Ausschreibung die Malerarbeiten in ihrer in Thorn, Copernicusstraße (ul. Kopernika) 18 I befindlichen Filiale. Nähere Informationen erteilt die Leiterin in der genannten Filiale. Offerten sind bis zum 15. Juni an die Zentrale der Kasse in Culmsee einzureichen. **

t **Der Straßenbahn-Nachtverkehr** wird in der Nacht zum Freitag vollständig eingestellt. Veranlassung hierzu gibt die vorgesehene Ausbesserung der Stromleitung. **

╪ **Marktbericht.** Gut beschickt, aber mäßig besucht war der Dienstagmarkt, dem die Witterung schon etwas günstiger als seinen Vorgängern gesinnt war. Man notierte folgende Preise: Butter 2,00—2,60, Eier 2,40—2,60, Sahne 2,00 bis 2,40, Glumse 0,60—0,80, Kochkäse 1,00, Tilsiterkäse 1,80 bis 2,60, Schweizer 4,00, Honig 2,50, junge Hühnchen 3,30 bis 3,50, Hechte 2,20—2,50, Schleie 2,00, Aale 2,00—3,00, Krebse pro Mandel 2,00—15,00, die ersten Rehfüßchen (Pfifferlinge), 0,80 pro Liter, Steinpilze 3,00 pro Mandel, Sauerampfer 0,10, Meerrettich 0,20—0,25, Rhabarber 0,20, Kopfsalat 0,05—0,20, Radieschen 0,20—0,30, Spinat 0,40, Schnittlauch und Petersilie 0,05—0,10, Rettich 0,25—0,30, Mohrrüben 0,30, rote Rüben desgleichen, Blumenkohl 0,30—1,50, Gurken 0,20—1,20, Kohlrabi 0,20—0,25 pro Stück, junge Zwiebeln 0,20 pro Bund, Winterzwiebeln 0,40—0,60, Spargel (wieder etwas mehr) 0,80—2,00, Suppengemüse 0,20 pro Bund, Sellerie 2,00 pro Pfund, grüne Stachelbeeren 0,60, Apfelsinen 0,50—1,20 und Zitronen 0,10—0,25 pro Stück, Kartoffeln 5,00 pro Zentner. Am Coppernicusdenkmal wurden sehr viel Margeriten und Schwertlilien angeboten, in Töpfen Pelargonien. **

t **Die geheimnisvolle Mordtat** bei Ostichau (Ostaszewo) hiesigen Kreises, die am Sonnabend entdeckt wurde und über die wir gestern berichteten, konnte trotz energischer Anstrengungen der Polizei bisher noch nicht aufgeklärt werden. Die ermordete Frau und das Mädchen trugen beide langes Blondhaar und sollen vor einigen Tagen in der dortigen Gegend gesehen worden sein, so einmal beim Übernachten im Marquardtschen Gasthause in Steinau (Kamionka) und einmal in dem Ostichauer Gasthause. Die Frau war mit einer grauen, wattierten Jacke mit grünem Unterfutter, gelben Strümpfen und großen schwarzen Schnürschuhen bekleidet. An der rechten Hand trug sie einen Nickelring. Das junge Mädchen war mit einem dunkelbraunen Mantel und schwarzer Schürze mit Falbeln bekleidet. Sie hatte braune Volksschuhe der Firma Pepege an. Die Sektion der beiden Leichen hat bereits stattgefunden. Der Kopf der Frau war dermaßen zugerichtet, daß die Gesichtszüge nicht mehr erkannt werden konnten. **

t **Ein guter Griff** gelang der Thorner Polizei durch die Festnahme von sechs Personen, die unter dem „Oberbefehl" eines gewissen Gronowski eine Einbrecherbande gebildet hatten und hauptsächlich Wohnungs- und Bodendiebstähle ausführten. Die dazugehörenden Hehler konnten auch ausfindig gemacht werden, so daß nunmehr Stehler und Hehler hinter schwedischen Gardinen auf ihre Aburteilung warten.

╪ **50 Złoty Bargeld gestohlen** wurden dem in der Kometenstraße (ul. Polna) wohnhaften Marcin Witowski. Der Verlust wurde der Polizei angemeldet. **

╪ **Aus einem Diebstahl stammt** vermutlich eine Pelzjoppe grauer Farbe, die auf dem Bureau der Kriminalpolizei während der Dienststunden auf Rekognoszierung durch ihren rechtmäßigen Eigentümer wartet. **

╪ **Der Polizeibericht** vom 11. Juni verzeichnet die Festnahme einer Person wegen Landstreicherei und die Aufnahme von neun Protokollen wegen Zuwiderhandelns gegen polizeiliche Verordnungen. **

t **Personalnachricht.** Der Unterstaatsanwalt beim Bezirksgericht Jan Studnicki wurde zum Vizeprokurator beim Thorner Appellationsgericht ernannt. **

÷ **Neustadt** (Wejherowo), 10. Juni. Leichenfund. Gestern wurde zwischen Rekau und Bresin auf dem Fußsteig nach Polchau die Leiche eines etwa 35jährigen Mannes mit schweren Kopf- und Armverletzungen aufgefunden. Ob ein Verbrechen oder ein Unglücksfall vorliegt, wird die Untersuchung ergeben. — Mit dem Einbau der neuen Orgel in der Klosterkirche ist begonnen worden.

n **Aus dem Kreise Schwetz** (Świecie), 11. Juni. In der Gegend der Gemeinden Maleschechowo (Małociechowo) und Bagniewo treibt seit langer Zeit eine besonders dreiste Diebesbande ihr Unwesen. So brachen in den letzten Nächten Diebe bei dem Landwirt A. Piotrowski in Maleschechowo ein und stahlen aus der Speisekammer vier Pfund Butter, Speck, Brot und andere Lebensmittel. Dem dortigen Lehrer Koszowski wurden etwa drei Zentner Kartoffeln aus dem Keller, dem Lehrer Gracz in Bagniewo aus der Küche ebenfalls Lebensmittel und aus dem Stalle eine Henne mit Kücken geholt. Weiter brachen Spitzbuben bei einem Eisenbahner, während dieser Nachtdienst hatte, ein und raubten, nachdem sie die Ehefrau infolge ihrer Weigerung, ihnen Geld zu geben, mißhandelt hatten, eine erhebliche Summe, worauf sie verschwanden. Wie groß die Diebesplage ist, geht daraus hervor, daß im Laufe des letzten Jahres auf dem eingangs erwähnten Gebiet etwa 30 mehr oder weniger bedeutende Einbruchsdiebstähle begangen worden sind.

m. **Dirschau** (Tczew), 11. Juni. Festgenommen wurde im Personenzuge Laskowitz—Dirschau der Arbeiter Felix Sliwa, welcher im November v. J. in der Ulrichstraße 17 einen Einbruchsdiebstahl verübt hatte und seither aus Dirschau entflohen war. — Auf der letzten Strafkammersitzung des hiesigen Burggerichts wurden verurteilt: Der Zimmerer Johann Ciecholiński von hier wegen Veruntreuung von 285 Złoty zu 1 Woche Gefängnis, der Arbeiter Leo Witkowski ohne festen Wohnsitz für Entwendung von 10 Flaschen Kognak aus der Konditorei „Cristall" zu 5 Monaten Gefängnis und Tragung der Gerichtskosten. — Am letzten Sonntag führte die hiesige Kriminalpolizei im Hause Stargarderstraße 30 eine Haussuchung durch, wobei 100 Gramm Kokain gefunden wurden. — Verhaftet wurde ein Kabarettkünstler mit seiner Braut, sowie eine weibliche Person. — Am letzten Sonntag fuhr der Chauffeur Bernard Rose von hier mit einem Kraftwagen unweit von Pelplin in den Abendstunden auf ein Fuhrwerk auf. Beide Pferde wurden erheblich verletzt. Der mitfahrende Franz Rozkowitalski von hier erlitt mehrere Schnittwunden am Kopfe, da die Glasfenster des Kraftwagens zertrümmert wurden.

x. **Zempelburg** (Sępólno), 11. Juni. Am Sonnabend, 8. d. M., unternahmen die Mitglieder der Ortsgruppe Zempelburg des landwirtschaftlichen Kreiswirtschaftsverbandes „Zetu" eine Felderschau, an der auch die Damen teilnahmen. Treffpunkt war der Bahnhof Zempelburg, wo sich bald nach 1 Uhr mittags 17 Wagen eingefunden hatten. Die bei schönstem Wetter angetretene Fahrt ging über die Güter Schönhorst, Komierowo, Waldówke, Maienthal und Zempelkowo. Auf der Rückfahrt wurde in der Nähe der letzten Ortschaft in einem Wäldchen eine kleine Rast gemacht, worauf gegen 7 Uhr abends die Heimfahrt angetreten wurde. Über den Saatenstand der verschiedenen in Augenschein genommenen Felder konnten sich die Teilnehmer im allgemeinen befriedigend äußern. Ein gesundes frohwüchsiges Aussehen zeigten infolge der letzten hier niedergegangenen Niederschläge die Sommersaaten, ohne bisher von den um diese Zeit öfters auftretenden tierischen Schädlingen befallen zu sein. — Eine Holzversteigerung durch die Oberförsterei Lutau findet am Montag, 17. d. M., im hiesigen Hotel Polonia statt, wo Nutz- und Brennholz aus den Schutzbezirken Swidwie, Eichfelde, Rottasheim, Lutau und Heinrichswalde gegen sofortige Barzahlung verkauft wird.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 9. Juni. Eine Spielhölle ausgehoben. Eine Gruppe von Frauen meldete der Warschauer Polizei, daß ein gewisser Moses Dreisner im geheimen einen Roulettetisch besitze, an dem ihre Männer ihre freie Zeit und ihr Geld verbrächten. Die Polizei leitete sofort eine Untersuchung ein, doch konnte niemand beim Roulettespiel ertappt werden. Es stellte sich schließlich heraus, daß Dreisner an verschiedenen Polizeikommissariaten halbwüchsige Burschen als Posten aufgestellt hatte, und sobald ein Polizist das Kommissariat verließ und die Richtung nach der Wohnung einschlug, verließ der Bursche sofort seinen Posten und setzte Dreisner hiervon in Kenntnis. Auf diese Mitteilung hin verkleideten sich einige Geheimagenten als Juden mit Kaftan und Schläfenlocken und begaben sich nach der Wohnung Dreisners. Ihre Arbeit war nicht vergebens, sie trafen eine ganze Anzahl von Spielern an. Einigen gelang es zu entkommen, doch konnten dreizehn verhaftet werden. Unter diesen befinden sich auch solche, die in das Gefängnis eingeliefert wurden, weil ihnen andere Vergehen zur Last gelegt werden.

*

Freie Stadt Danzig.

* **Verkehrsunfälle.** Montag nachmittag wurde auf dem Altstädtischen Graben der fünfjährige Heinz der Witwe Gertrud Kawschinski, Häkergasse 13 wohnhaft, von einem Radfahrer überfahren. Der Junge zog sich eine Verletzung an der Oberlippe zu. Ferner ist um dieselbe Zeit der fast 8 Jahre alte Schüler Felix Lilla, Kleine Gasse 6b, auf dem Fischmarkt von einem Auto angefahren worden. Der Junge soll, als er aus einem Geschäft kam, unachtsam über die Straße und direkt vor das Auto gelaufen sein. Er wurde dabei zu Boden geworfen und erlitt leichte Verletzungen am Hinterkopf. Schließlich wurde noch am gleichen Tage der 12jährige Schüler Ernst Block, Niedere Seigen 5, in der Wallgasse von einem Motorradfahrer angefahren. Auch in diesem Falle soll der Junge direkt vor das Rad gelaufen sein; er kam mit Hautabschürfungen am linken Arm davon. †

Land- und Weltwirtschaft.

Hermes spricht auf der 14. Internationalen Agrarkonferenz.

Am Freitag, dem 7. Juni, wurde in Bukarest die **14. Internationale Agrarkonferenz eröffnet**, die vom 7. bis 10. Juni tagt, und auf der eine Reihe namhafter deutscher Vertreter der Landwirtschaft teilnehmen. Das **deutsche Landvolk in Westpolen** wird durch den Senator **Hasbach** in Hermanowo bei Stargard und durch den Hauptgeschäftsführer der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft in Posen, Kraft vertreten. Nach den Begrüßungsreden des rumänischen Landwirtschaftsministers und nach den Ansprachen des Finanzpräsidenten und des rumänischen Vizepräsidenten sprach der Führer der deutschen Delegation, Reichsminister a. D. und Reichstagsabgeordneter Dr. **Hermes**, der Vizepräsident der Internationalen Agrarkommission ist, über **„Die Rolle der Landwirtschaft in der Weltwirtschaft."**

Hermes wies darauf hin, daß die Landwirtschaft auch heute noch der Berufsstand sei, der zwei Drittel der Menschheit der Erde beschäftigt. Selbst in Mittel- und Westeuropa, wo die Industrie schon stärker entwickelt sei, gebe es mehr als 27 Millionen Bauernwirtschaften mit ungefähr 150 Millionen Menschen. In Deutschland sei nahezu ein Drittel aller Erwerbstätigen, in Frankreich etwa 40 Prozent, in Italien mehr als die Hälfte und in Osteuropa weit über die Hälfte, in Rumänien sogar über 80 Prozent der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft beschäftigt. Dementsprechend sei der Wert der Erzeugnisse von landwirtschaftlichen Produkten zu veranschlagen. Der Welthandel in den wichtigsten von der Landwirtschaft erzeugten Nahrungsmitteln und Rohstoffen betrage erheblich mehr als ein Drittel des gesamten Welthandels. „Ich muß eingestehen, daß aber die Einnahmen aus der Landwirtschaft, die gegenwärtig in Europa besteht, nicht mehr als ein Viertel der gesamten Volkseinnahmen betragen dürften. Wenn diese Schätzungen auch nur annähernd gelten können, so sind sie deshalb doch lehrreich, weil sie zeigen, daß die landwirtschaftlichen Arbeiter schlecht entlohnt werden. Dem entspricht auch die gedrückte Lage des Bauerntums. Der Anteil des Bauern an den von ihm erzeugten Werten ist ständig geringer, wobei die Zahl derer, die sich mit ihm in die Erträgnisse seiner Arbeit teilen, größer geworden ist. Wenn auch die Ursachen, der Umfang und die Ausdehnung der Agrarkrise in den verschiedenen Ländern verschieden sind, so zeigen sie doch gemeinsame Züge, nämlich die höchsten Zinssätze, die keine Renten mehr eintreten lassen, und die ungünstige volkswirtschaftlich als abnormal zu bezeichnende Preisbildung, so daß der Bauer für seine Betriebe und Konsumartikel erheblich mehr zahlen muß, als er für seine Produkte erhält, mit anderen Worten: Die Kaufkraft seiner Erzeugnisse hat sich ständig vermindert."

Sodann ging Hermes auf die Zukunfsaussichten der Landwirtschaft im allgemeinen ein. Wenn man auch kein Programm geben könne, so scheine die landwirtschaftliche Produktion doch die Neigung zu haben, schneller zu wachsen als die Bevölkerung, und hier wieder scheinen die tierischen Erzeugnisse, Fleisch- und Molkereiprodukte, stärker zuzunehmen als die pflanzlichen. Der internationale Verkehr mit Molkereiprodukten sei heute um mehr als ein Drittel höher als vor dem Kriege. „Ich lasse es dahingestellt, ob wir bereits jetzt oder in naher Zukunft von einer Überproduktion sprechen können, oder ob nicht noch ein Unterkommen infolge zu geringer Kaufkraft der Verbraucher oder andere Umstände vorliegen." Unzählige technische Hilfsmittel stünden allein der Anwendung der modernen Agrarchemie zur Verfügung. Die landwirtschaftlichen Arbeitsweisen seien heute noch als extensiv anzusehen. Das Agrarproblem sei in vielen Ländern nicht mehr in erster Linie ein Produktionsproblem, sondern das Absatzproblem trete immer mehr in den Vordergrund, und es sei hier fraglich, ob sich das Interesse der Landwirtschaften der einzelnen Länder darin berühre, und es wäre falsch, diese interessanten Verschiedenheiten unberücksichtigt zu lassen.

Diese Interessenverschiedenheit dränge aber das Problem nach einem berechtigten Ausgleich auf. Allerdings werde man dann nicht mehr mit den alten Mitteln auskommen, sondern nach neuen Wegen und Formen des Güteraustausches sich umsehen müssen, die den landwirtschaftlichen Interessen entsprächen. Diesem Streben scheine die wirtschaftliche Entwicklung der Zukunft entgegenzukommen. Entfernten wir uns immer mehr und mehr von jener starren Grenzziehung zwischen Agrar- und Industrieländern. „Wir sehen eine zunehmende Industrialisierung in den Agrarländern und eine neue Entwicklung der Landwirtschaft in den Industrieländern, in denen die Kenntnis von der Notwendigkeit einer Beibehaltung und Stärkung der eigenen Landwirtschaft aus wirtschafts- und besonders auch aus bevölkerungspolitischen Gründen in landwirtschaftlichen Kreisen immer mehr zunimmt." Die Landwirtschaft sei wegen der Vielgestaltigkeit der in ihr tätigen Organisationen unter den anderen Berufsständen an erster Stelle zu setzen. Aber darin liege vielleicht auch die Gewähr, daß das Geschaffene nicht nur für die Konjunktur des Augenblicks bestimmt sei.

Dr. Hermes schloß mit dem Dank an das fleißige rumänische Bauerntum, dem er eine glückliche Zukunft wünschte. Außer Dr. Hermes wollten sich an den weiteren Verhandlungen der Tagung noch zahlreiche andere deutsche Vertreter mit Vorträgen beteiligen.

„Germanisierte" Namen.

Wir lesen in der „Kattowitzer Zeitung" folgende Begebenheit:

Ein Schildbürgerstückchen eigener Art leistete sich in diesen Tagen der Bürgermeister der Stadt **Lublinitz**. Er versandte an eine Anzahl altangesessener Bürger seiner Stadt, welche sich trotz ihres polnischklingenden Namens und obwohl sie nunmehr polnische Staatsbürger sind, stets zur deutschen Nationalität bekannt haben, ein mit „Burmistrzostwo Lubliniec" versehenes Schreiben, in welchem die betreffenden Adressaten aufgefordert werden, ihren Namen zu polonisieren. Um ihnen das zu erleichtern, schrieb der Pan Burmistrz auf den Briefumschlag gleich den „neuen" Namen, also statt Macieowitz — Maciołowicz. Zur „Begründung" wurde in dem Pismo angeführt, daß diese ehemals polnischen Namen germanisiert worden sind. Sie müßten daher so schnell wie möglich wieder ihre polnische Fassung zurückerhalten.

Die mit diesem Ukas bedachten Staatsbürger taten das einzig Richtige, was in einem derartigen Falle zu tun ist: da sie ihren Namen nicht auf dem Umschlag fanden, sondern einen ihnen völlig fremden, nahmen sie an, daß es sich bei der Zustellung um einen Irrtum handeln müsse und verweigerten die Annahme.

Man muß sich eigentlich darüber wundern, daß der Bürgermeister einer Stadt, welcher zugleich der Vorgesetzte des Standesbeamten ist, also die Vorschriften des Standesamtes genau kennen müßte, sich eine derart grobe Unkenntnis elementarster Gesetzesvorschriften zuschulden kommen läßt. Wir wollen nicht annehmen, daß der Pan Burmistrz diese Heldentat mit voller Überlegung begangen hat, denn in diesem Fall würde sie verflucht nach Nötigung aussehen, sondern wir nehmen an, daß er sie aus tatsächlicher Unkenntnis der gesetzlichen Vorschriften begangen hat. Da wollen wir ihn darauf hinweisen, daß gerade erst in den letzten Tagen von mehreren polnischen Gerichten in dieser Frage übereinstimmend das Urteil dahin gefällt wurde, daß **bei der Namensführung einzig und allein der in das standesamtliche Register eingetragene Name zu führen ist. Bei der Urteilsbegründung wurde vom Gericht sogar ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Führung eines von dem in das Standesamtsregister eingetragenen abweichenden Namens ungesetzlich und daher straffällig ist.**

Was der Lublinitzer Bürgermeister in seiner Eigenschaft als Privatmann Orlicki treibt, kann uns herzlich gleichgültig sein. Als Privatmann und Pole kann er seine Zeit vertreiben wie er will und von uns aus beispielsweise den urpolnischen Namen seines Aufständischenfreundes Kornke polonisieren. In seiner Eigenschaft als Beamter und Bürgermeister ist von ihm jedoch zum mindesten in demselben Grade wie von jedem Lublinitzer Bürger Respektierung des Gesetzes und der Entscheidungen des Gesetzgebers zu fordern. Es ist kaum zu befürchten, daß irgendein polnischer Staatsbürger deutscher Nationalität, gleichgültig wie er heißen mag, auf diese durchsichtigen Manöver hereinfallen wird, um Karriere machen zu wollen. Oder sollte mit derartigen „Verordnungen" jemand anders Karriere machen wollen?

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

Nr. A. G. 81. Wenn Sie seit Ihrer Verheiratung keinen Ehevertrag geschlossen haben, leben Sie mit Ihrem Mann weder in Gütergemeinschaft noch in Gütertrennung, sondern für Sie gilt das „gesetzliche Güterrecht." Danach würde Ihr Vermögen durch die Eheschließung der Verwaltung und Nutznießung Ihres Mannes unterworfen (Eingebrachtes Gut). Ausgeschlossen von der Verwaltung und Nutznießung des Mannes ist nur Ihr Vorbehaltsgut, d. h. die ausschließlich für Ihren persönlichen Gebrauch bestimmten Sachen und einiges Andere, was bei Ihnen aber nicht in Betracht kommt. Ihr Mann hat Ihr eingebrachtes Gut ordnungsmäßig zu verwalten und Ihnen auf Verlangen über den Stand der Verwaltung Auskunft zu geben. Zur ordnungsmäßigen Verwaltung kann Ihr Mann über Ihr Geld verfügen. Ihr Mann hat andererseits den ehelichen Aufwand zu tragen. Sie wiederum bedürfen zur Verfügung über Ihr eingebrachtes Gut der Einwilligung des Mannes. Wenn Sie glauben, daß durch das Verhalten Ihres Mannes Ihr eingebrachtes Gut gefährdet wird, können Sie von ihm Sicherheitsleistung verlangen; Sie können auch auf Aufhebung der Verwaltung und Nutznießung klagen; entscheidet das Gericht in diesem Sinne, dann muß Ihnen Ihr Mann das eingebrachte Gut herausgeben und Rechenschaft ablegen. Bei einem solchen Verfahren kann nicht davon die Rede sein, wem von Ihnen der unmündige Sohn zugesprochen wird, denn es handelt sich ja hier nicht um Scheidung. Für die unerwachsenen Kinder zu sorgen liegt in erster Linie dem Vater ob. Wenn Ihre mündige Tochter in Stellung gehen will, kann sie der Vater daran nicht hindern.

Alter Abonnement O. Sie können die Forderung nicht einklagen, denn ein Vertrag, wie Sie ihn mit Ihrem Schwiegervater abgeschlossen haben, bedarf zu seiner Giltigkeit der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung.

K. G. in L. Den wichtigsten Umstand bei Ihrer Anfrage haben Sie anzugeben vergessen, nämlich wann Ihre Nichte das Grundstück verkauft hat, und wann die 7000 Mark Restkaufgeld eingetragen worden sind, u. z. nach Jahr und Monat. Denn davon hängt der Wert der 7000 Mark ab. Sicher ist, daß, als Ihre Nichte das Grundstück verkaufte, das Geld schon ziemlich entwertet war, und deshalb wäre es besser gewesen, wenn Sie das Angebot des Schuldners angenommen hätten. Die Angabe, daß die Hypothek ihren Charakter als Restkaufgeld verloren hat, ist zwar falsch, aber uns erscheint es sehr fraglich, ob Sie den jetzigen Eigentümer mit mehr als $18^3/_4$ Prozent werden in Anspruch nehmen können. Wenn er nicht persönlicher Schuldner ist, ist er zu einer höheren Aufwertung nicht verpflichtet.

Fleischermeister E. L. in Soldau. Wir können Ihnen leider auch keinen anderen Bescheid geben. Vorläufig ist keine Aussicht vorhanden, das Geld zurückzuerhalten, aber hoffentlich wird auch diese Frage einmal durch eine deutsch-polnische Abmachung geregelt werden.

A. A. Wir glauben nicht, daß Ihnen in Danzig bei dem Erwerb eines Grundstücks und bei der Auflassung desselben Schwierigkeiten gemacht werden.

O. S. 56. 1. Da Sie dem neuen Gläubiger die alte Vorkriegshypothek zediert haben, hat er nach dem Gesetz auf 15 Prozent von den 8000 Mark = 1481,10 Złoty Anspruch. Tatsächlich hat er aber, als er Ihnen die 8000 Mark zur Bezahlung des ersten Gläubigers gab, nur 320 Złoty bezahlt, denn mehr waren die 8000 Mark vom März 1920 nicht wert. Es läge also hier eine unverdiente erhebliche Bereicherung auf Seiten des Gläubigers vor. Ob eine „ungerechtfertigte Bereicherung" gemäß § 812 des Bürgerl. Gesetz-Buchs vorläge, erscheint zweifelhaft, und eine Klage gegen ihn auf evtl. Herausgabe ist schon darum problematisch, weil Sie ja nicht geschädigt sind (sondern der erste Gläubiger) und deshalb zur Klage eine Aktivlegitimation nicht besitzen. Am 1. Januar 1925 betrug das Kapital in Złoty umgerechnet und auf 15 Prozent aufgewertet 1555,50 Złoty. Dazu kommen die Zinsen vom 1. 1. 1925 bis 1. Juli d. J. = 349,96. Vielleicht empfiehlt es sich, mit Rücksicht auf Ihren besonderen Fall die gerichtliche Aufwertung zu beantragen. 2. Für die 4000 Mark hat der Gläubiger an Kapital und Zinsen bis 1. Juli 1929 nur 30,87 Złoty zu fordern. 3. An Kapital für die 10 000 Mark können zurückgefordert werden 23 50 Złoty und dazu die Zinsen vom 1. 1. 1925 ab bis 1. Juli 1929 = 5,26 Złoty.

„Jedem das Seine". 400 000 poln. Mark vom Juni 1922 hatten einen Wert von 533 Złoty. Was sie heute wert sind, hängt davon ab, wie sie angelegt waren. Wenn sie nicht hypothekarisch angelegt, sondern nur etwa auf Schuldschein oder auch ohne Schuldschein verborgt waren, haben sie nur den Wert von 22 Groschen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Polens Außenhandel mit Skandinavien und den baltischen Ländern.

Aus dem Verlauf des deutsch-polnischen Zollkriegs ist zur Genüge bekannt, welch großen Anstrengungen Polen gemacht hat, um für den verlorenen deutschen Absatzmarkt Ersatz vor allem in den Ostseeländern zu finden. Aber wenn auch die polnische Kohlenausfuhr nach den skandinavischen und baltischen Staaten in den letzten vier Jahren gewaltig und fortgesetzt zugenommen und (vor allem mengenmäßig) einen sehr bedeutenden Anteil an Polens Außenhandel mit diesen Ländern überhaupt hat, so stellt sie doch wertmäßig keineswegs in jedem einzelnen Falle den absolut ausschlaggebenden Teil des polnischen Gesamtexports nach diesen Staaten dar. Nach Skandinavien z. B. gehen noch Sämereien, Getreide, metallurgische Erzeugnisse, Holz, Molkereiprodukte, Zucker, Salz usw. in sehr ansehnlichen Werten, nach den baltischen Staaten vor allem Naphthaerzeugnisse, Garne und andere Textilwaren, Maschinen und Metallerzeugnisse, Zucker, Spiritus, Zement, Leder und ebenfalls Holz und Flachs. So ist es begreiflich, daß Polen auf die Handelsbeziehungen mit den Ostseestaaten, die es, gemessen an ihrem prozentualen Anteil an der polnischen Gesamtausfuhr, gewissermaßen als seine natürlichen Absatzfelder betrachtet, gesteigerten Wert legt. Allerdings muß Polen sich auch darüber klar sein, daß die in den letzten Jahren dort eroberte Position nicht leicht zu halten ist. So stimmt es etwas bedenklich, wenn man in Betracht zieht, daß zwar der polnische Kohlenexport nach allen nordischen Ländern von rund 4 Millionen Tonnen im Jahre 1926 auf fast 6,2 Millionen Tonnen im Jahre 1928 gestiegen ist, daß aber der Wert der polnischen Gesamtausfuhr nach diesen Staaten in derselben Zeit von 358,7 Millionen Złoty auf 319,4 Millionen Złoty sank oder, in Prozenten des polnischen Gesamtexports ausgedrückt, von 15,9 auf 12,7. Wie bedeutsam die Vertiefung der Handelsbeziehungen mit den skandinavischen und Baltischen Ländern für die polnische Handelsbilanz ist, geht daraus hervor, daß der Warenaustausch mit Dänemark, Estland, Finnland, Norwegen, Litauen, Lettland und Schweden insgesamt sich für Polen in den letzten vier Jahren recht erheblich aktiv gestaltet hat, obwohl bekanntlich mit Estland und Lettland nur provisorische Handelsverträge bestehen und die Wirtschaftsbeziehungen zu Litauen überhaupt noch nicht geregelt sind.

1925 (in 1000 Złoty)

Polens	Einfuhr	Ausfuhr	Saldo
Dänemark	26 511	24 801	— 1 710
Estland	330	4 422	+ 4 092
Finnland	1 418	15 386	+ 13 968
Norwegen	3 754	3 526	— 228
Litauen	162	10 784	+ 10 622
Lettland	19 858	35 187	+ 15 329
Schweden	14 533	15 111	+ 578
Zusammen	66 566	109 217	+ 42 651
Gesamtaußenhandel	1 665 610	1 396 525	—269 085

1926 (in 1000 Złoty)

Polens	Einfuhr	Ausfuhr	Saldo
Dänemark	23 958	88 992	+ 65 034
Estland	187	12 761	+ 12 574
Finnland	725	44 384	+ 43 659
Norwegen	5 744	12 362	+ 6 618
Litauen	179	16 254	+ 16 075
Lettland	6 383	55 874	+ 49 491
Schweden	18 973	128 108	+109 135
Zusammen	56 149	358 785	+302 586
Gesamtaußenhandel	1 538 909	2 246 309	+707 400

1927 (in 1000 Złoty)

Polens	Einfuhr	Ausfuhr	Saldo
Dänemark	52 176	74 200	+ 22 024
Estland	1 393	8 027	+ 6 634
Finnland	2 268	19 537	+ 17 269
Norwegen	10 664	9 244	— 1 420
Litauen	1 314	21 036	+ 19 722
Lettland	21 162	41 891	+ 20 729
Schweden	58 032	146 247	+ 88 215
Zusammen	147 009	320 182	+173 173
Gesamtaußenhandel	2 891 972	2 514 740	—377 232

1928 (in 1000 Złoty)

Polens	Einfuhr	Ausfuhr	Saldo
Dänemark	53 207	76 404	+ 23 197
Estland	2 294	6 233	+ 3 939
Finnland	2 524	25 374	+ 22 850
Norwegen	16 383	21 215	+ 4 832
Litauen	451	20 618	+ 20 167
Lettland	17 936	59 799	+ 41 863
Schweden	69 853	109 731	+ 39 878
Zusammen	162 648	319 374	+156 726
Gesamtaußenhandel	3 362 164	2 507 990	—854 174

Was Polens Import aus diesen Ländern betrifft, so besteht er hauptsächlich aus Kunstdünger, Linoleum, Gummischuhen, Fischen und Fischkonserven, Rauchwaren, Alteisen, Erzen, Elektromaschinen, Fetten und Schmieren sowie Automobilen. Eine ganz besondere Anomalie ist das polnisch-litauische Handelsverhältnis. Offiziell befinden sich beide Länder, wenn auch (seit der denkwürdigen Genfer Unterhaltung zwischen Piłsudski und Waldemaras) nicht mehr im latenten Kriegszustand, so doch in einem Zustand ohne alle direkten amtlichen Beziehungen, sogar ohne direkten Post- und Eisenbahnverkehr. Nur auf Umwegen gelangen polnische Waren nach Litauen und litauische nach Polen. Die litauische Statistik kennt offiziell überhaupt keinen Außenhandel mit Polen, wie auch die amtliche polnische Statistik noch heute z. T. den Warenaustausch mit Litauen unter der Rubrik „andere Länder" verbirgt. Schätzungsweise kann man jedoch annehmen, daß Polens Anteil an der Gesamteinfuhr Litauens mindestens 10 Prozent ausmacht. Die Versuche, wenigstens eine Art provisorische Regelung der polnisch-litauischen Wirtschaftsbeziehungen herbeizuführen, stecken immer noch in den ersten Anfängen, da Litauen zwar geneigt ist, Polen die Meistbegünstigungsklausel zuzuerkennen, aber aus den bekannten politischen Gründen Wert darauf legt, daß auch der künftige Warenaustausch sich über Ostpreußen oder Lettland bzw. Danzig und Memel, wie bisher, vollzieht. Z. Zt. werden gegenüber Polen hohe litauische Kampfzölle angewendet. Trotzdem nimmt der litauische Markt polnische Kohle, Konfektion, chemische Produkte, Metallerzeugnisse usw. in recht beträchtlichen Mengen auf — ein neuer Beweis für die alte geschichtliche Erfahrung, daß wirtschaftliche Notwendigkeiten letzten Endes immer stärker sind als handelspolitische Kriegsmaßnahmen von allzulanger Dauer.

Die Bilanz der Bank Polski

schließt am 31. Mai d. J. mit 2 211 248 232,51 Złoty (gegenüber dem Ausweis der Bank vom 30. April d. J. 16. 640 039,33 Złoty mehr). Unter den Aktiven befinden sich: Deckungswerte 1 081 638 319,81 Złoty (25 143 119,99 Złoty weniger), wovon auf Goldvorräte im Inlande 429 026 920,32 Złoty (1 392 334,43 Złoty mehr), auf Goldvorräte im Auslande 195 401 922,66 Złoty (unverändert), auf Silber nach dem Goldwert 1 345 752,17 Złoty (188 826,71 Złoty mehr) und auf Valuten, Devisen und andere deckungsfähige ausländische Zahlungsmittel 455 863 724,66 Złoty (26 724 281,13 Złoty weniger) entfallen, ferner nicht deckungsfähige Valuten, Devisen usw. 82 614 906,57 Złoty (11 207 421,31 Złoty weniger), Silbergeld und Scheidemünzen 885 970,76 Złoty (753 442,96 Złoty mehr), Wechselportefeuille 742 207 453,07 Złoty (44 668 278,18 Złoty mehr), durch Wertpapiere gesicherte Darlehen 88 631 542,06 Złoty (3 592 024,45 Zl. mehr), eigene Zinspapiere 3 804 288,01 Złoty 698 706,28 Złoty weniger), Effektenreserve 68 948 240,10 Złoty (8 938,40 Złoty weniger), unverzinsliche Schuld des Staatsschatzes 25 000 000 Złoty (unverändert), Immobilien 20 000 000 Złoty (unverändert), sonstige Aktiven 97 497 512,13 Złoty (4 684 479,72 Złoty mehr).

Die Passiven setzen sich, wie folgt, zusammen: Grundkapital 150 000 000 Złoty (unverändert), Reservekapital 100 000 000 Złoty (unverändert), sofort fällige Verbindlichkeiten 532 132 405,05 Złoty (40 899 565,89 Złoty mehr), wovon auf das Giroguthaben des Staates 341 524 617,18 Złoty (18 253 087,03 Złoty mehr), auf andere Girokonten 148 511 598,23 Złoty (28 273 671,46 Złoty mehr), auf das Konto für Silbereinkauf 23 000 000 Złoty (unverändert), auf den staatlichen Kreditfonds 9 232 030,30 Złoty (5 700 000 Złoty weniger), auf sonstige sofort fällige Verbindlichkeiten 9 864 159,34 Złoty (72 807,40 Złoty mehr) entfallen, ferner Banknotenumlauf 1 244 495 720 Złoty (29 744 440 Złoty weniger), Sonderkonto des Staatsschatzes 75 000 000 Złoty (unverändert), sonstige Passiva 109 620 107,46 Złoty (5 484 913,44 Złoty mehr.

Die dauernd passive Handelsbilanz und der fehlende Eingang ausländischer Anleihen haben einen weiteren Abfluß deckungsfähiger Devisen zur Folge gehabt, und es ist jetzt mit 455,8 Millionen Złoty der niedrigste Bestand seit der Aufnahme der großen Sanierungsanleihe vom Herbst 1927 zu verzeichnen. Fast ebenso tief war der Devisenvorrat am 30. September 1928 (rund 462,4 Millionen) gesunken. Es ergibt sich also für die Bank Polski die Notwendigkeit einer weiterhin sehr vorsichtigen Emissions- und Kreditpolitik. Die Verringerung des Banknotenumlaufs in den ersten beiden Dekaden des verflossenen Monats ist stärker gewesen als die Vergrößerung in der letzten Dekade, die gegenüber dem Aprilultimo einen um 29,7 Millionen Złoty kleineren Notenumlauf zeigt. So ist es gelungen, die Deckung durch Gold und Devisen um allerdings nur 0,05 Prozent auf 86,91 Prozent zu verbessern. Da aber die übrigen sofort fälligen Verbindlichkeiten sich um 40,9 Millionen vermehrt haben, hat die gesamte statutenmäßige Deckung sich um 1,81 Prozent auf 60,88 Prozent gesenkt. Das Wechselportefeuille, das Ende April um einige Millionen zurückgegangen war, hat wieder eine Zunahme um 44,6 Millionen Złoty erfahren, ein Tatsachenbeweis dafür, daß die Gerüchte über neue Krediteinschränkungsmaßnahmen der Bank Polski unzutreffend sind, andererseits aber auch dafür, daß die kürzlich vorgenommene Diskonterhöhung keineswegs abschreckend gewirkt hat. Natürlich ist der Gesamtumfang der Diskontierungen der Bank Polski immer noch völlig unzureichend für die tatsächlichen Bedürfnisse des polnischen Wirtschaftslebens. Das wird insbesondere klar durch einen Vergleich des Wachstums der Wechselportefeuilles der in Polen tätigen Auslandsbanken mit der prozentualen Erweiterung des Wechselgeschäfts der polnischen Emissionsbank.

Harrimans Elektrifizierungs-Konzession. Warschau, 11. Juni. Nach einer Meldung der „Gazeta Handlowa" ist die Gewährung der Konzession an die Harriman-Gruppe zum Bau von Elektrizitätswerken, die das Gebiet von sechs Wojewodschaften umfassen, bereits beschlossene Sache; die Unterzeichnung des Abkommens soll Mitte August dieses Jahres erfolgen. Bis dahin soll gemäß Artikel 1 des Elektrifikationsgesetzes vom Jahre 1922 in den einzelnen von der Konzession betroffenen Wojewodschaften ein sogenanntes Ermittlungsverfahren durchgeführt werden, das den Zweck hat, die Zulässigkeit und Zweckmäßigkeit der Harriman gewährten Ermächtigung zu prüfen, sowie strittige Fragen aufzuklären und auf gütlichem Wege eventuelle Forderungen dritter Personen zu befriedigen. Diese Ermittlungen werden in den einzelnen Wojewodschaften in öffentlichen Verhandlungen in folgenden Terminen stattfinden: In Krakau am 8. Juli, in Kielce am 11. Juli, in Lodz am 15. Juli, in Warschau am 17. Juli, in Lublin am 19. Juli und in Lemberg am 22. Juli. In den Wojewodschaftsämtern dieser Städte werden sich interessierte Personen mit den Plänen und technischen Beschreibungen der künftigen elektrischen Anlagen, die von der Harriman-Gruppe errichtet werden sollen, sowie mit den Projekten der durch die Verordnung des Ministers für öffentliche Arbeiten zu gewährenden Berechtigungen bekanntmachen können. Bis zur Zeit der Verhandlung, ja sogar während der Verhandlung werden Einwände, Forderungen und Vorbehalte in bezug auf die der Harriman-Gruppe gewährte Ermächtigung eingebracht werden können, dagegen werden nach der Verhandlung Anträge nicht mehr berücksichtigt werden. Diese Verhandlungen werden zweifellos viel interessantes Material liefern, das eine gehörige Orientierung darüber gestatten wird, in welchem Maße die Pläne Harrimans mit den Interessen der polnischen Unternehmungen kollidieren könnten und welche Vorteile sie dem Lande bringen werden. Zum Schluß betont die „Gazeta Handlowa", daß die im Juli in den einzelnen Wojewodschaftsämtern stattfindenden Verhandlungen nur eine Änderung dieser oder jener Einzelheit herbeiführen können, auf die Gewährung oder Nichtgewährung der Konzession aber keinen Einfluß haben werden.

Aus Industrie und Handel. Die polnische Giesche A.-G. in Kattowitz hat im Wirtschaftsjahr 1928/29 (das mit dem 31. März endete) einen Reingewinn in Höhe von 10 552 045 Złoty (1927/28 21 843 846,21 Złoty) bei einem Aktienkapital von 172 Millionen Złoty erzielt. Es kommt eine 6prozentige (gegenüber einer 12prozentigen) Dividende zur Verteilung. — Die Papierfabrik Rob. Saenger in Pabjanice bei Lodz hat 1928 einen Gewinn von 3 374 664,27 Złoty gehabt, bezw. einschl. des für 1927 nicht verteilten Gewinns von 4 804 304,60 Złoty. Daraus wird eine Dividende von 9,5 Prozent in Form von Aktien verteilt. Der Vorstand ist zu diesem Zweck ermächtigt worden, das jetzt 24 Millionen betragende Anlagekapital um 2,4 Mill. Złoty zu erhöhen. — Die Erste galizische A.-G. f. d. Naphthaindustrie, vorm. S. Szczepanowski in Lemberg nimmt mit ministerieller Genehmigung eine Erhöhung ihres Aktienkapitals um 0,5 auf 1,25 Millionen Złoty durch Ausgabe von 5000 Stück 100 Złoty-Aktien vor. — Die Polnische Fabrik für Gerberei-Extrakte in Warschau verteilt aus dem Gewinn für 1928 in Höhe von 182 003,83 Złoty (1927: 158 105,50 Złoty) eine Dividende von 12 (20) Prozent. Das Kapital ist auf 900 000 Złoty erhöht worden. — Die Aktiengesellschaft f. d. Röhrenhandel in Warschau erhöht mit ministerieller Zustimmung ihr Aktienkapital um 86 000 auf 200 000 Złoty durch Ausgabe von 860 Stück 100 Złoty-Aktien deren Emissionspreis 120 Złoty beträgt.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 12. Juni auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 11. Juni. Danzig: Ueberweisung 57,78 bis 57,92, bar 57,78—57,95, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,90 bis 47,10, Kattowitz 96,90—47,10, Posen 46,90—47,10, bar gr. 46,75 bis 47,15, kl. 46,725—47,125, Zürich: Ueberweisung 58,25, London: Ueberweisung 43,25. Newyork: Ueberweisung 11,25, Bukarest: Ueberweisung 18.76, Budapest: bar 64,10—64,40, Prag: Ueberweisung 378¼, Mailand: Ueberweisung 214½.

Warschauer Börse vom 11. Juni. Umsätze, Verkauf — Kauf. Belgien 123,83, 124,14 — 123,52, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 358,18, 353,08 — 357,28, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen —, London 43,24½, 43,35 — 43,13½, New-york 8,90, 8,92 — 8,88, Oslo —, Paris 34,87, 34,96 — 34,78, Prag 26,38¼, 26,44½ — 26,32, Riga —, Schweiz 171,57, 172,00 — 171,14, Stockholm —, Wien 125,25, 125,56 — 124,94, Italien 46,67, 46,79 — 46,55.

Amtliche Devisen-Notierungen der Danziger Börse vom 11. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert Devisen: London 25,01½ Gd., 25,01½ Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau —,— Gd., —,— Br. Noten: London —,— Gd., —,— Br., Berlin 122,997 Gd., 123,297 Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Holland —,— Gd., —,— Br., Zürich —,— Gd., —,— Br., Brüssel —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,81 Gd., 57,95 Br.

Züricher Börse vom 11. Juni. (Amtlich.) Warschau 58,25, Newyork 5,1980, London 25,20⅛, Paris 20,33, Wien 73,00, Prag 15,39, Italien 27,19⅛, Belgien 72,18, Budapest 90,61, Helsingfors 13,06, Sofia 375,50, Holland 208,70, Oslo —,—, Kopenhagen —,—, Stockholm 138,45, Spanien 73,95, Buenos Aires 2,17¾, Tokio 2,29, Bukarest 3,08, Athen 6,72, Berlin 123,965, Belgrad 9,12¾, Konstantinopel 2,48¼. Privatdiskont 5¼ pCt. Tägl. Geld — pCt.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 11. Juni Geld	In Reichsmark 11. Juni Brief	In Reichsmark 10. Juni Geld	In Reichsmark 10. Juni Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.754	1.758	1.754	1.758
—	Kanada . . 1 Dollar	4.157	4.165	1.157	4.165
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.841	1.845	1.845	1.849
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—.—	—.—	20.835	20.875
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	—.—	—.—	2.003	2.007
5.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.316	20.356	20.314	20.354
5%	Newyork . . 1 Dollar	4.1900	4.1980	4.1895	4.1975
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.436	0.498	0.4965	0.4985
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.046	4.054	4.036	4.044
5.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.23	168.57	168.20	168.54
9%	Athen	—.—	—.—	5.44	5.45
4%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.17	58.29	58.18	58.30
6%	Danzig . . 100 Guld.	—.—	—.—	81.19	81.35
7%	Helsingfors 100 fi. M.	—.—	—.—	10.523	10.543
7%	Italien . . . 100 Lira	21.925	21.965	21.925	21.965
7%	Jugoslavien 100 Din.	—.—	—.—	7.361	7.375
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.61	111.83	111.59	111.81
8%	Lissabon . 100 Esc.	—.—	—.—	18.73	18.77
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.60	111.82	111.60	111.82
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.375	16.415	16.375	16.415
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.40	12.42	12.399	12.419
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.605	80.765	80.615	80.775
9%	Sofia . . . 100 Leva	—.—	—.—	3.032	3.038
5.5%	Spanien . . 100 Pes.	59.68	60.00	59.63	59.75
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.05	112.27	112.01	112.23
7.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	—.—	—.—	58.855	58.975
8%	Budapest . . . Pengö	—.—	—.—	73.00	73.14
9%	Warschau . . 100 Zl.	46.90	47.10	—.—	—.—

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,86 Zl., do. kl. Scheine 8,85 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,07 Zl., 100 Schweizer Franken 170,88 Zl., 100 franz. Franken 34,73 Zl., 100 deutsche Mark 211,81 Zl., 100 Danziger Gulden 172,16 Zl., tschech. Krone 26,28 Zl., österr. Schilling 124,75 Zl.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 11. Juni. Fest verzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Złoty) 52.00 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 92.00 B. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landschaft (100 Zl.) 43.50 G. Notierungen je Stück: 4proz. Prämien-Investierungsanleihe (100 G.-Zl.) 103.50 B. Tendenz unverändert. Industrieaktien: Bank Polski 166.50 G. Bank Zw. Sp. Zar. 78.50 B. Dr. Roman May 98.00 +. Tendenz unverändert. G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.

Produktenmarkt.

Berliner Produktenbericht vom 11. Juni. Getreide- und Oelsaaten für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark: Weizen 214—215. Roggen märk. 190—192. Gerste: Futter- und Industriegerste 178—182. Hafer märk. 180—190.

Weizenmehl 24,25—28,50. Roggenmehl 25,60—27,90. Weizenkleie 11,75—12. Roggenkleie 11,75—12. Viktoriaerbsen 40—48. Kleine Speiseerbsen 28—34. Futtererbsen 21—23. Peluschken 25—26. Ackerbohnen 22—24. Wicken 27—30. Lupinen, blaue 18,00—19,00. Lupinen, gelbe 27—30. Serradella, alte —, Serradella, neue — bis —. Rapskuchen 18 50. Leinkuchen 21,30—21,60. Trockenschnitzel 11,50. Soyaschrot 18,70—19,60. Kartoffelflocken 16,40—16,80.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 11. Juni. Preis für 100 Kilogr in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 170,50, Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99%, in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 194, Reinnickel (98—99 %) 350. Antimon-Regulus 72—77, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 71½—73,50, Gold im Freiverkehr —,—, Platin —,—.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 11. Juni. (Amtlicher Marktbericht der Preisnotierungskommission.)

Es wurden aufgetrieben: 1075 Rinder (darunter 162 Ochsen, 292 Bullen, 622 Kühe und Färsen), 2815 Schweine, 835 Kälber und 472 Schafe, — Ferkel, zusammen 5197 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. 164—168, vollfl., ausgem. Ochsen von 4—7 J. 148—154, junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete —,—, mäßig genährte junge, gut genährte ältere — bis —, — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachtgew. 160—170, vollfleisch., jüngere 148—156, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 130—136. — Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemäst. Färsen von höchstem Schlachtgew. 156—160, vollfleisch. ausgem. Kühe von höchstem Schlachtgew. bis 7 Jahre 144—150, ältere ausgemästete Kühe und weniger gute junge Kühe und Färsen 130—136, mäßig genährte Kühe und Färsen 104—101, schlecht genährte Kühe u. Färsen 70—90, schlecht genährtes Jungvieh (Vielfraße) —,—.

Kälber: bestes Mastvieh (Doppellender) — bis —, beste, gemästete Kälber 190—200, mittelm. gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 166—170, wenig. gem. Kälber u. gute Säuger 140—150, minderwertige Säuger 120—130.

Schafe: Stallschafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 146—156, ältere Masthammel, mäßig Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 126—136, mäßig genährte Hammel und Schafe 100.

Schweine: Gemästete über 150 Kilogramm Lebendgewicht 236—240, vollfl. von 120—150 Kilogramm Lebendgewicht 226—232, vollfleischige von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 218—224, volle fleischige von 80—100 Kilogramm Lebendgew. 210—216, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 196—216, Sauen und späte Kastrate 184—190.

Marktverlauf war normal.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtl. Bericht vom 11. Juni. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht Danziger Gulden.

Ochsen: Gemästet höchsten Schlachtwertes, jüngere 50—51, ältere —,—, vollfleischige, jüngere 44—47, andere ältere —,—. Bullen: jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 49—51, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 44—46, fleischige 35—38, Kühe: Jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 43—45, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 33—36, fleischige 22—27, gering genährte bis 18. Färsen (Kalbinnen): Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 50—51, vollfleischige 44—46, fleischige 34—38. Fresser: mäßig genährtes Jungvieh 30—35. Kälber: Doppellender bester Mast —,—, beste Mast- u. Saugkälber 70—73, mittlere Mast- u. Saugkälber 55—65, geringe Kälber 30—35. Schafe: Mastlämmer u. junge Masthammel, Weide- u. Stallmast 42—45, mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel u. gut genährte Schafe 35—39 fleischiges Schafvieh —,—. Schweine: Fettschweine über 300 Pfd. Lebendgew. 73—74, vollfleisch. Schweine von ca. 240—300 Pfd. Lebendgew. 72—73, vollfleischige Schweine von ca. 200—240 Pfund Lebendgewicht 70—71, vollfleischige Schweine von ca. 160—200 Pfund Lebendgewicht 66—68, Sauen 60—65.

Auftrieb: 83 Ochsen, 95 Bullen, 125 Kühe, zus. 293 Rinder, 189 Kälber, 289 Schafe, 1855 Schweine.

Marktverlauf: Rinder, Kälber, Schafe u. Schweine langsam.

Bemerkungen: Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste. Die Stallpreise verringern sich entsprechend.

Vieh und Fleisch. Krakau, 10. Juni. Preise pro Kilogramm Lebendgewicht: Bullen 1.28—1.90, Ochsen 1.37—1.90, Kühe 0.83—1.82, Färsen 1.10—1.90, Kälber 1.38—2.30, Schweine 2.30—2.77, Schweine Schlachtgewicht 3.00—3.70, Nierenfett 1.40—1.50. Nachfrage sehr rege bei etwas steigender Tendenz.

Vieh und Fleisch. Myslowitz, 10. Juni. In der Woche vom 3. bis zum 7. Juni wurden aufgetrieben: 87 Bullen, 60 Ochsen, 798 Kühe, 56 Färsen, 141 Kälber, 1404 Schweine, zusammen 2546 Stück. Gezahlt wurden pro Kilogramm Lebendgewicht: Bullen 1.50—1.70, Ochsen 1.55—1.60, Kühe 1.50—1.75, Färsen 1.50—1.75, Schweine a) 2.75—3.00, b) 2.50—2.74, c) 2.30—2.49, d) 2.10—2.29 Zl.

Gisela

Wir wurden durch die Geburt einer gesunden Tochter erfreut

Chełmża (Culmsee), den 8. Juni 1929 8001

Ernst von Hohendorff und Frau Else geb. Bertram.

z. Zt. Staatl. Frauenklinik Langfuhr.

Am 10. Juni, abends 8 Uhr, entschlief sanft nach langem, qualvollem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unser liebes treusorgendes Muttchen, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Marie Porsch

geb. Förster

im 55. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Otto Porsch
Elsa und Gerhard Porsch

Bydgoszcz—Okole, den 11. Juni 1929.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 14. Juni, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des Schleusenauer Friedhofes aus statt. 3441

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen, sowie Herrn Pfarrer **Mense** für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe sagen wir allen Verwandten und Bekannten im Namen aller Hinterbliebenen 3454

herzlichen Dank.

Ernst Müller und Frau.

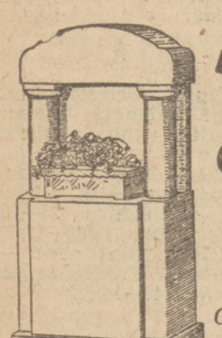
Samoklęski Małe, den 12. 6. 1929.

Bydgoszcz, Tel. 18—01

Dr. v. Behrens

bearbeitet allerlei Verträge Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3. beim Schlachthaus.



Für Ihren lieben Verstorbenen

empfehle zur Lieferung ein

Grabdenkmal!

aus allen Gesteinsarten in meiner bekannt sauberen Ausführung zu besonders herabgesetzten Preisen.

Zahlungserleichterung.

Granitfindlinge werd. am Ort zugearbeitet.

G. WODSACK

Steinmetzmeister 7496

Aelteste Grabsteinfabrik unter fachmännischer Leitung am Orte

Dworcowa 79

Telefon 651. *Gegründet 1897.* *Telefon 651.*

Zum Bundessingen am 6.–8. Juli in Brbg.

werden für die auswärtigen Sänger Quartiere gebraucht, in erster Reihe **Freiquartiere.** Außerdem werden neben den Freiquartieren bezahlte Bürgerquartiere gesucht, für die nach der Beschaffenheit der Zimmer ein Preis von 4—5 zł für die Nacht gewährt wird. Anmeldungen erbeten an **Bruno Holtzendorff, Pomorska 5.** 7912

Der Wohnungsausschuß.

Dreger'sches Privat-Lyzeum und Vorschule

Bydgoszcz (Bromberg), ul. Petersona 1.

Das Schuljahr 1929/30 beginnt am 1. September.

Anmeldungen von Schülerinnen

(für die Vorschule auch Schülern) werden, soweit irgend möglich, **schon vor den Sommerferien** erbeten. Aufnahmen zu Beginn des Schuljahres finden nur ausnahmsweise statt. Die Einschreibungen erfolgen in der Direktionskanzlei wochentags vom **20. bis 28. Juni zwischen 12 und 1 Uhr** mittags, etwaige **Aufnahmeprüfungen am 24. bis 26. Juni,** im Herbsttermin am 1. September von 9 Uhr früh an.

Bei der Einschreibung sind vorzulegen: Tauf- (Geburts-) Schein, Impfschein, Abgangszeugnis sowie ein Ausweis über die Staatsangehörigkeit und Nationalität des Vaters. 7979

Dr. **M. Landwehr,** Direktor.

---

19. Państw. Loterja Klasowa

Erneuerungsschluß 7989

zur II. Klasse

14. Juni 1929.

M. Rejewska

Bydgoszcz, Dworcowa 17.

Neuzeitliche Freiluftkurse in Leibesübungen

nach der Methode der Spandauer Hochschule für Leibesübungen veranstaltet für Kinder von 4 Jahren aufwärts **Gertrud Zimmermann**

4338 **Jagiellońska 37.** Telefon 803.

Krankheiten

heile seit 25 Jahren auf homöopathische und biochemische Weise. Habe tausende Menschen von inneren Krankheiten, besonders des Magens, sowie von Wunden geheilt.

Teofil Kasprzewski, Homöopath, 5847 **Bydgoszcz,** ul. Dworcowa 31 b, II. Eingang.

Halte in Inowocław an jedem Freitag von 10—4 Uhr, Paderewskistr. 4 Sprechstunden ab.

Achtung! Landwirte!

Dacharbeiten

jeder Art führt aus fachmänn., **sehr billig.** Ohne Lieferung gegen Deputat.

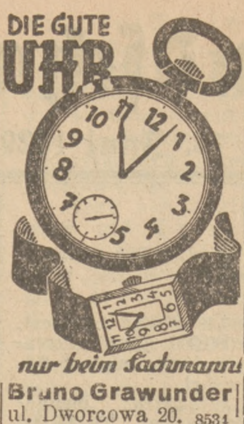
Stroiński, Bydgoszcz, ul. Swiecka 14. 3445

Klavierstimmungen

und **Reparaturen,** sachgemäß und billig, liefere auch **gute Musik** zu Hochzeiten, Gesellschaften und Vereinsvergnügungen. 114[illegible]

Paul Wicherek, Klavierspieler. Klavierstimmer Grodzka 16 Ecke Brückenstr. Tel. 273

Plissierformen zu verkaufen; **Kleider** werden auf französisch. Maschinen plissiert; **Hohlsaum** wird angefertigt u. **Knöpfe** mit Umwicklung bezogen **Warszawa** Twarda 24, **Keller.** Per Post zurückgesandt. 7959



nur beim Fachmann!

Bruno Grawunder
ul. Dworcowa 20. 8531



zur Anfertigung von

Trauer-Anzeigen

empfiehlt sich

A. Dittmann

G. m. b. H

Bydgoszcz.

Fotografien zu staunend billigen Preisen 7373

Passbilder sofort mitzunehmen

nur Gdańska 19.

nh. A. Rüdiger. **Tel. 120.**

Rudolf Alber Nachf.

Bydgoszcz, ul. Kościelna 3

Telefon 1113 Gegründet 1892

Zuckerwaren
Schokoladen
Kakao-Tee-Geschäft

Heirat

Landwirt

Ende 20, dunkelblond, evg., Ref.-Offizier, sport- und naturliebend

wünscht die Bekanntschaft vermögender Dame zwecks

Heirat.

Einheirat erwünscht. Zuschriften mit Bild unter **O. 7951** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Besitzer von 132 Morg., evgl., wünscht f. seine Tochter, 25 Jahre alt, die Bekanntschaft eines soliden, strebsam. Landwirts zwecks

Einheirat

mit entsprechend. Vermögen. Vorher. Briefwechsel erwünscht. Nähere Angaben m. Bild unter **N. 7950** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Aelterer Herr,

evangel., m. Vermög. (Hausgrundst.) wünscht Bekanntsch. m. Dame in ähnlich. Verhältnissen, 50—60 Jahre alt, zw. **späterer Heirat.** Off. u. **U. 7713** a. d. Geschst. d. Z.

Heiratsgesuch.

Auf diesem nicht mehr unbekannt Wege suche ich für meinen Freund Gutsbes., 40 J., evgl., 250 000 zł Vermög., da es demselben an passd. Damenbek. fehlt, Lebensgefährtin, welche in der Lage ist, durch Beistand ein Glückheim zu gründen. Intellg. Damen mit entspr. Vermög., auch jg. Witwe u. Einheirat angenehm. Vermittlung v. Verw. angenehm. Zuschr. m. Bild u. streng. Diskr. sind. zu richt. u. **E. 7894** an die Geschst. d. Ztg.

Heirat wünschen viele vermög. Damen, reich. Ausländerinnen viele Einheiraten. Herren a. ohne Vermög. Ausk. sofort **Stabrey, Berlin 113,** Stolpischestr. 48. 5499

Offene Stellen

Suche zum 1. Juli evtl. spät. erfahrenen, ledig.

Beamten

für 650 Morgen großes Mühlengut. 7911

Frau Bormann, Gogolin, Gogolinek. Bydgoszcz.

Jünger. Verkäufer

für Kolonialwaren mit Ausschank ges. Offert. mit Gehaltsanspr. an **Hermann wirner, Brodnica** n/Drw. 7999

Tücht. Lackierer

stellt sofort od. später ein. **R. Jebram,** Wagenbau, **Działdowo.** 7886

Für eine Feilenfabrik in süd-westl. Provinz Polens wird ein 7956

Meister

mit großer Erfahrung **gesucht. Junggesellen werden bevorzugt.** Angebote unter Chiffre **„WK. 514"** befördert, **Tow. Rekl. Międzyn, Sp. z o. o. j. r. Rudolf Mosse, Katowice, Mickiewicza 4.**

Tüchtiger

Steinmetzgehilfe

findet Dauerstellung v. sofort bei 7952 **G. Wodsack,** Steinmetzmeister, Dworcowa 79.

Tischlergesellen

per sofort gesucht. 7955 **Reinhard Müller, Dziewierzewo,** pow. Znin.

Für eine Feilenfabrik in süd-westl. Provinz Polens werden 7957

Maschinen-Feilenhauer

gesucht. Junggesellen werden bevorzugt. Angebote unter Chiffre **„WK. 515"** befördert: **Tow. Rekl. Międzyn, Sp. z o. o. j. r. Rudolf Mosse, Katowice, Mickiewicza 4.**

Chauffeur

mit mindestens dreijährig. Fahrpraxis für Chevrolet-Lastwagen in gute Dauerstellung in Bydgoszcz **gesucht.** Gelernter Schlosser od. Mechaniker bevorzugt. Angebote mit Tätigkeitsnachweis u. **T. 8000** an die Dtsch. Rundsch.

Da mein Gärtner eine Pachtung übernehmen will, suche ich 7984

verh. Gärtner

für herrschaftl. großen Garten zum 1. August oder später. Meldg. an Rentamt **Chlebno, bei Łobżenica.** 7984

Gärtner

für Privatgarten kann sich melden. 7991 **Hermann Zwirner; Brodnica n./Dr.**

Suche z. 15. 6. 29 für meine autom. Mahlmühle ein. evgl., dtsch. und poln. sprechenden

Müllergesellen

als Walzenführer, der seine Brauchbark. durch Zeugn. nachweis. kann, Off. m. Gehaltsanspr. zu richt. a. **O. Kastrau, młyn motorowy, Niedźwiedź,** pow. Wąbrzeźno, Pom.

Gesucht für sofort (auch aushilfsweise)

perf. Koch oder Köchin

für hiesigen Schloßhaushalt. Vorstellung erwünscht. 7958 **Rentamt Ostromecko,** pow. Chełmno.

Vom 1. Juli bezw. von sofort ges. ein tüchtiger

Melker

mit eigenen Kindern für ca. 60 Milchkühe. Desgleichen energisch.

Leutevogt

mit Scharwerk., beider Landessprachen mächt. Off. mit Zeugnisabschr. unt. **R. 7993** an die Geschst. d. Zeitg. erbet.

Erstklass. Gehilfen sucht **Friseurgesch. Glatz,** Gdańska 13. 3448

Arbeiter u. Arbeitsburschen

stellt sofort ein 7953 **G. Wodsack,** Steinmetzmeister, Dworcowa 79.

Junge von 14—16 J. z. Kühehüt. ges. **Th. Jeschke, Kobylarnia** bei Brzoza. 3430

Suche für meine beiden Töchter i. Alter von 7 und 9 Jahren eine evangelische

Lehrerin

die auch Klavierunterricht erteilt. Gefl. Angebote zu richten an **Frau L. Klabunde, Skarszewy** (Schöneck). 7982

Zum 1. September 29 suche ich eine evangel.

Lehrerin

(Lyzeum), mit poln. Unterrichtserlaubnis, für meine 9-jähr. Tocht. Meldungen m. Zeugnisabschr., Bild u. Geh.-Ansprüche bitte zusend. an **Frau Hildegard Koschorrek, Lubawa** (Pomorze).

Junge, evangel. Schwester

mit Kenntnissen im Operationssaal z. möglichst baldigem Antritt **gesucht.** Meldung. m. Zeugnisabschrift., Lebensl., Bild u. Gehaltsansprüchen an **Klinik Hubertusallee 18, Zoppot.** 7922

Wir suchen per sofort

eine Volontärin u. 1 Volontär.

Bedingungen: Beherrschung der deutschen u. polnischen Sprache in Wort u. Schrift, sowie gute Handschrift. Persönliche Vorstellung erwünscht 7977

„Segrobo" T. z o. p. **Bydgoszcz, Dworcowa 39**

Suche zum 15. 6. für mein Geschäft. (Ausschank und Restaurant) eine anständige, junge

Verkäuferin

20—25 Jahre, welche schon in genannten Betrieben tätig gewesen ist. Bedingung: Polnisch in Wort und Schrift. Familienanschluß. 7932 **Walter Schramm, Reda,** powiat Morski.

Suche zum 1. resp. 15. Juli eine zuverlässige

Wirtin

erfahren in all. Zweig. eines größeren Landhaushalts. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. erbeten. Frau **J. Weissermel, Eloszewo,** p. Malti, pow. Brodnica. 7923

Suche z. 15. Juni oder 1. Juli ein evgl., junges **Mädch.,** das sich v. kein. Arb. scheut, als **Stütze.** Frau **Herta Schröder, Polskie Stwolno, poczta** Grudziądz. 7963

Suche zum 1. Juli ält., verläßliche

Köchin

oder einfache

Wirtschafterin

für einen kleiner. Gutshaushalt unter meiner Anleitung. Beaufsichtigung und Pflege des Federviehs Bedingung. Nähkenntn. erwünscht. Küchenmädch. z. Hand. Dauerstellg. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erbeten. 7981 Frau Gutsbes. **Hortwig, Gut Słępiska,** p. Lniano, powiat Swiecie.

Suche zum 15. 6. 29 od. später einfache, evgl.

Stütze

in allen Zweigen eines Gutshaushalts erfahr. Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsford. senden an **Frau M. Doos, Zamieście** b. Chojnice. (Konitz). 7990

Suche zu sofort

Stütze

erfahren auch im Einwecken und Federvieh. Zuschriften an Frau **J. Doering, Gawroniec-Rożanna,** Pom. 7905

Suche zum baldigen Antritt **selbständige**

Stütze oder Wirtschafterin

f. Stadthaushalt. Dieselbe muß in all. Hausarbeiten sowie Kochen, Backen usw. erfahren sein. Vertrauensposten. Mädchen vorh. Zeugnisabschriften, Gehaltsford. an Frau Rentier **Gumprecht, Chojnice,** Angowicka 42. 7992

Stütze

evgl., mit guten Kochkenntnissen, ehrlich und zuverlässig, gesucht. Nähkenntn. erwünscht. Meldung. m. Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüchen erb. 7941 Frau Hotelbesitzer **Erna Warm, Górzno,** Pomorze.

Gebild., ältere, evang.

Stütze

in allen Zweigen des Landhaushaltes und Handarbeit. erfahren, gesucht. Zeugn., Lebenslauf, Bild und Gehaltsansprüche an 7954 Frau **Funck, Zamek Nowydwór,** poczta Zbąszyn.

In Hühnerzucht

erfahrene, zuverlässige **Person** sofort gesucht, d. 1000 junge Hühnchen versehen soll. Zeugnisse Offert. an **v. Treskow, Toruń, Chełmińska 4,** III. 7968

Mädchen

für den ganzen Tag gesucht. **Fr. Orlikowski, Grudziądz,** Ogrodowa 3.

Ordentlich. Mädchen gesucht **Jagiellońska 29,** Gartenh., 1 Tr. 3443

Aufwärterin, ehrl. u. m. all. häusl. Arb. vertraut, wird ges. 3437 **Sowińskiego 16,** 2 Trepp.

Stellengesuche

Strebsamer u. energischer

Landwirt Bauernsohn

tüchtiger Acker- und Viehwirt, vertr. mit intensiver Wirtschaft, Saat- und Rübenbau, von Jugend auf gewöhnt an strenge Tätigkeit u. gewissenh. Pflichterfüllung, 27 J. alt, evgl., 1,86 groß, resp. Erscheinung, ledig, **sucht Stellung** als

Inspektor

vom 1. Juli. Angeb. u. **B. 3450** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Suche für meinen 7975

Wirtschafter

43 J. alt, ev. u. led., d. b. mir als solcher 3 J. tät. war, m. all. landw. Masch. u. Arb. vertr. u. in jed. Beziehg. zuverl. u. ehrl. ist u. wenn nötig selbst Hand anlegt, weg. Verkauf anderweitig Stellg. z. belieb. Antritt. Gefl. Off. u. „A. 7873" an A.-Exp. Wallis, Toruń.

Mühlenkaufmann,

20 Jahre, perfekt in Deutsch u. Polnisch, mit 2 Sem. Dt. Müllerschule sucht passende Stellung. Off. unter **P. 3414** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Erfahrener, verh., selbst.

Beamter

in letzten Stellungen 7 und 8 Jahre mit **Erfolg** tätig, streng rechtlich, fleißig und unbed. **treu** und zuverlässig, allen Anford. gewachsen. **poln.** Staatsb. d. Nat., der poln. Sprache mächtig, **sucht** p. sofort oder später bei mäß. Anspr. anderweit. **Wirkungskreis**. Beste Zeugn. u. Ref. vorh. Auf Wunsch Kaution. Gefl. Offerten unter **C. 7739** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Rendant

20 J. Prax., schles. u. pos. Verwaltg., jur. u. prima kaufm. Kenntn., Bilanz, unglaubl. Erfolge in Steuern, Organisator, sucht Stell. bald oder später, wo Verh. mögl. Ansprüche nicht geringe, werden jed. durch Steuer- u. kaufm. Ersparn. mehrf. eingebracht. Offerten an **„Par". Poznań,** Aleje Marcinkowskiego 11 unt. Nr. 58355. 7747

Suche Stellung von sofort oder später als

Förster

evtl. als Jagdaufseher, habe 7 jährige Praxis, gute Zeugnisse vorh., 30 Jahre alt, verheir. Off. an **Max Dobkowicz Konin** per Lwówek, Nowy Tomyśl. 7983

Energischer

Forstmann

23 Jahre alt, Förstersohn, vertraut in allen Zweigen der Forstwirtschaft, guter Jäger, Heger und Fasanenzüchter, sucht Stellung von sofort oder vom 1. Juli 1929. Gefl. Off. u. **J. 7928** a. d. G. d. Z. erb.

Gehilfe der Kolonialwar.-Handl., beid. Spr. in Wort und Schr. mächt., **sucht Stell.** Gefl. Off. unt. **W. 3433** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

In **Buchführung, Abschlüssen, Kontorarbeit.** Erfahrener mit langjähriger **Praxis,** sucht von 8—1 od. 2—6 Uhr **Beschäftigung** gegen 150 zł monatlich. Erteilt **Buchführungskurse** Gefl. Off. u. **B. 3429** an die Geschst. d. Ztg. erb.

Solid. Oberkellner

kautionsfähig, sucht v. sofort Stellung. Gefl. Offert. u. **K. 7931** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Chauffeur

gel. Schlosser, anständ. u. nücht., der während der Freizeit auch in d. Werkstatt arb. k., sucht Stellg. Off. u. **P. 3358** an die Geschst. d. Ztg.

Gelernt. Schmied

ev., 23 J. alt, militärfrei, **sucht** bei bescheid. Ansprüchen **Stellung als Chauffeur.** Gefl. Angeb. unt. **Z. 100** an die Gazeta Nowska Nowe (Pomorze) erb

---

Suche als **Volontär** Beschäftig. Gefl. Ang. u. **A. 3449** a. d. Gst. d. Z.

Invalide

bittet edelges. Menschen **um irg. eine Beschäftigung.** Off. u. **M. 7943** a. d. Geschäftsst. d. Z. erb.

Hauslehrerin 7965 mit langj. Praxis u. sehr gut. Zeugn., sucht Stellg. z. 1. Spt. ev. früh. in gt. Hause. Anfr. a. d. Gst. **Kriedte, Grudziądz.**

Suche vom 1. Septemb. ab **Stelle** als

Hauslehrerin.

Angebote unt. **M. 7698** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Jg. Buchhalterin

vertr. mit sämtl. Arten Buchf., poln. u. deutsch. Stenogr. sow. Korresp., **sucht Stellg.,** a. liebst. in Bydg. Off. unt. **J. 3400** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Geb. Fräul., 40 Jahre a., poln. u. dtsch. sprech., im Haush. perf., **sucht Stell.**

a. Reisebegleiterin

od. im Haush. bei einzeln. Dame od. Herrn. Möbel f. eigen. Zimm. vorhand. Angeb. u. **Z. 3436** a. d. Geschst. d. Ztg.

Bessere Wirtin

sucht Stellung, a. liebst. bei einzelnen Herrn. Offerten unter **P. 7961** an die Geschäftsstelle **Kriedte, Grudziądz,** erb.

Wirtschaftsfräulein

evgl., in allen Zweigen eines Gutshaushalts erfahren, **sucht** zum 1. 7. **Stellung.** Off. u. **N. 7614** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche Stellung als **Wirtin** am liebst. auf Gut. Gute Zeugnisse. Gefl. Off. erb. u. **T. 3423** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Landwirtstochter

anf. 30er, evgl.,

sucht Stellung

in frauenlos. Haushalt ab 1. 7. 29. Freundliche Angebote unt. **L. 7940** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Aeltere Stütze

m. gut. Kochkenntniss. **sucht Vertrauensstell.** in bess. Hause. Off. unt. **U. 3427** a. d. Geschst. d. Ztg.

Landwirtstochter, anfg. 30er ev. **sucht Stellung** im frauenl. Haushalt ab 1. 7. 29. Offerten unt. **L. 7940** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche f. meine Tochter, 18 Jahre alt, Lyzeum, 1 Jahr Haushaltungsschule, im größeren Haushalt, möglichst a. dem Lande, **Stellg. als**

Haustochter

mit Familienanschl. bei vollständ. freier Stat. u. monatl. Taschengeld. Angeb. erb. an Ingen. **P. Schulz, Bydgoszcz.** Sw. Trójcy 10. 7822

Deutsch., evangelisches **junges Mädchen** aus guter Familie sucht Stellung in bess. Hause

als Haustochter

wo sie sich im Haush. weiter ausbilden kann. Familienanschluß und Taschengeld erwünscht. Offerten unt. **G. 7904** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche Stelle 7771

als Haus- oder Stubenmädchen.

War schon in Stellung. **Elli Mierse, Inowrocław,** Plac Klasztorny 6.

Wo kann ein jg. **Mädch. durch Handarb. u. Näh. dienen?** Frdl. Angeb. u. **L. 3402** a. d. Gschst. d. Ztg.

Waschfrau

nimmt noch Waschstell. an. Off. u. **F. 3387** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnungen

Wer tauscht **3-4-Zim.-Wohnung** geg. **7-Zim.-Wohnung** mit Zentralheizung? Ang. erb. u. **D. 3453** a. d. Geschst. d. Z.

---

3 Zimm.-Wohn.

mit Bad u. Gartenanteil trete gegen Erteilung eines hypothekarischen Darlehns von 4000 zł ab. Monatl. Miete 100 zł. Offerten unter **„3 Zimmer"** an **Biuro Ogłoszeń IRO,** Herm. Frankego 3. 7919

Suche für einen meiner Beamten

2—3-Zimmerwohnung.

Weber, Bürodirektor. Magistrat. 7421

Möbl. Zimmer

Dt. Herr sucht ab 15. 6. **2 helle gut möbl. Zimm.** (Chaiselongue, Schreibtisch), mögl. Nähe Aleje Mickiewicza. Off. unt. **C. 3451** a. d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

sep. Eing., v. 15. 6. z. vm. **Gdańska 49,** 3 Tr. 7636

Logis 3415

findet anständiger Herr **Gdańska 117,** Hof, 2. Eing.

Pensionen

2 Pensionäre

des deutschen Privat-Gymnasiums können nach den Ferien in meiner Pension 7875 **Grudziądz** Unnek 11, 1 Tr., aufgenommen werden.

Gräfin von Alvensleben Głuchowo, Post **Chełmża.**

Generalkirchenvisitation im Kirchenkreise Wollstein-Neutomischel.

VI.

Der grau bezogene Himmel konnte der Festfreude nicht schaden, die über der Gemeinde **Kupferhammer** lag, in welche die Visitationskommission einzog. Eine große Schar festlich geschmückter Jungmädchen bildete Spalier. Ein Mädchenchor grüßte unter Leitung des Kantors mit dem Gesang „Gott grüße Dich!" Der Ortsgeistliche, Pfarrer **Krüger**, hob in seiner Begrüßungsansprache hervor, daß dieser Tag ein **Freudenfest** für die Gemeinde sei.

Davon hatte die Kommission auf der Fahrt schon einen lebendigen Eindruck empfangen, eine Guirlande nach der anderen zog sich von Haus zu Haus — wieviel Liebe ist da mit hineingeflochten!

Auch die Kirche — ein schöner Bau, mit dem Pfarrhause verbunden — war mit viel Liebe und Fleiß geschmückt. Auch hier fand der übliche Visitationsgottesdienst statt. Pfarrer **Krüger** predigte über Römer 2, 11—13 und betonte den Ernst der Sünde, die von Gott trennt, von der uns nur Jesus erretten kann. Daran knüpfte in der Visitationsansprache Pfarrer **Schulze** an und zeigte mit Joh. 6, Vers 37 den Heiland, der niemand hinausstößt, der zu ihm kommt. Eine schier unübersehbare Fülle konfirmierter **Jugend** drängte sich um den Altar, um aus dem Munde des Generalsuperintendenten D. **Blau** die richtige Wahrheit der Bergpredigt zu hören. „Es werden nicht alle, die zu mir sagen: „Herr, Herr", ins Himmelreich kommen, sondern, die den Willen **tun meines** Vaters im Himmel." Auf Grund von 2. Kor. 5, 15 suchte Pastor **Weinhold** den **Hauseltern** es einzuschärfen, wie nötig es in der Ehe sei, das „Ich" immer kleiner werden und sich unter dem Kreuze Jesu Vergebung der Sünde schenken zu lassen. Eine Gemeindekirchenratsitzung unter Vorsitz des Generalsuperintendenten beschloß auch hier den Vormittag.

Kupferhammer ist eine Grenzgemeinde mit 1500 Seelen. Es besteht dort ein blühender **Jungmädchenverein** unter Leitung der Pfarrfrau mit 83 Mitgliedern, ferner eine **Frauenhilfe** mit 106 Mitgliedern. Letztere hat eine Krankenschwester angestellt. Nach gemeinsamer Mittagstafel wurden die Schulen in Kupferhammer und Umgegend besucht, ebenso die Friedhöfe und alles sorgsam verwaltet vorgefunden.

Ein recht erfreuliches Bild war es, das der Kommission in Kupferhammer sich darbot. Umsomehr gilt es für die Gemeinde, über den ihr anvertrauten Gütern zu wachen, daß nicht **Weltgeist** oder **Irrlehre** eindringe und Schaden anrichte. Gott wolle in Gnaden schenken, daß der Visitationstag die ganze Kirchengemeinde im Glauben gestärkt hat!

Friedenshorst hieß das nächste Ziel der Kommission am 7. Juni. Sieben Ortschaften gehören zum Kirchspiel mit 1150 Seelen. Die Gemeinde ist eine von den wenigen, die durch Abwanderung wenig gelitten haben. Sie besteht zum großen Teil aus Hauländereien, so daß die Gemeindeglieder zum Teil recht zerstreut und weit entfernt von der Kirche wohnen. Die Gemeinde konnte vor einigen Jahren ihr 100jähriges Jubiläum feiern. Das schöne, in die Landschaft recht hineinpassende neue Gotteshaus ist 1914 eingeweiht worden. Nach einer Begrüßung seitens des Ortsgeistlichen und in Gegenwart der kirchlichen Körperschaften begab sich die Kommission zum Gottesdienst in die Kirche. Pfarrer **Schenk** predigte über Jes. 40, 25—31. Er zeigte uns Gott als den Schöpfer, wie wir es im ersten Artikel bekennen — den wir in Christus Vater nennen dürfen. Daran schloß sich die Visitationsansprache, die der Generalsuperintendent selbst hielt über Römer 9, 16: „So liegt es nun nicht an jemandes Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen". Die Kirche komme jetzt zu jeder Gemeinde des Kirchenkreises, um zu sehen, ob es ihr wohlergehe und um sie im Kampf zu stärken. Dabei sind wir alle auf Gottes Barmherzigkeit angewiesen.

„Ihr müßt es lernen, die Fußspuren Gottes in der Natur zu sehen, sind wir doch von Wundern Gottes umgeben." So rief Pastor **Fischer** auf Grund von 1. Mose 1, 31 der zahlreich versammelten Jugend zu.

Nach dem Gottesdienste fand auch hier eine Besprechung mit den **Hauseltern** statt, die Pastor **Schatz** leitete an der Hand von 2. Kor. 12, 9: „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig". Ausgehend von der Frage nach dem Zweck und Ziel unseres Ehelebens beleuchtete Pastor Schatz die mannigfachen Gefahren, die in menschlicher Schwachheit begründet, in Versuchung und Anfechtung den Eheleuten drohen und ihre Überwindung.

Nach einer Gemeindekirchenratssitzung, in welcher der Generalsuperintendent den Vorsitz führte, und einem gemeinsamen Mittagessen im Gasthause wurden Schulen und Friedhöfe besucht und zwar die Schule und der Friedhof in Friedenshorst — letzterer ist im Besitz der Kirchengemeinde —, Schule und Friedhof in Grubska, sowie der Friedhof in Friedenau.

Dann galt es auch, hier wieder Abschied zu nehmen. Am Waldrand, lieblich gelegen, in anmutigem hügeligem Gelände liegt das Kirchlein von Friedenshorst. Möge in der Gemeinde je länger je mehr etwas zu spüren sein von dem **Frieden**, der höher ist als alle Vernunft. pz.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 12. Juni.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet **heiteres** und **sehr warmes Wetter** mit vorübergehender Bewölkung und leichter Gewitterneigung an.

Eine erfreuliche Nachricht für die Kaufmannschaft

Es ist noch nicht lange her, daß aus verschiedenen Orten Meldungen über **Zollrevisionen in Läden** eintrafen. Einige Zollbeamte traten in das Geschäft ein, draußen blieben einige mit aufgepflanztem Bajonett und nun begann gewöhnlich eine **Revision** nach **geschmuggelten Waren**. In einigen Fällen sind solche Waren gefunden worden. Im allgemeinen stand aber das Ergebnis der Revisionen hinter den Erwartungen der Zollbehörden zurück. Und die Kaufleute, die von solchen Unternehmungen beglückt wurden, hatten nicht unbeträchtlichen Schaden. Das Vorgehen der Beamten mit aufgepflanztem Seitengewehr mußte Aufsehen erregen und unter der Bevölkerung den Glauben verbreiten, daß der von der Revision betroffene Ladeninhaber kein reeller, kein ehrenwerter Kaufmann sei, denn man traue ihm immerhin — **Schmuggel** zu.

Jetzt scheint eine **Änderung dieses Revisionsverfahrens** bevorzustehen. Der „Ilustrowany Kurjer Codzienny" weiß mitzuteilen, daß seitens der Zollbehörde an die Überwachungsstellen **neue Vorschriften** über die Durchführung der Revisionen in Ladengeschäften und Lägern ergehen sollen. Diese Vorschriften sollen erteilt werden, da es sich herausgestellt hat, daß ein großer Teil dieser Revisionen **fehlerhaft** und **übermäßig schikanös** durchgeführt wurde, so daß den Geschäftsleuten vielfach erhebliche **Schäden** entstanden sind. Die neuen Vorschriften sollen die Betroffenen in Zukunft vor derartigen Schädigungen schützen.

Hoffentlich werden die Bestimmungen über die Durchführung der Revisionen **öffentlich bekannt** gegeben, damit die betroffenen Geschäftsleute wissen, wie weit die Revisionsbeamten bei den Kontrollen gehen dürfen, um so ihre Rechte jederzeit wahren zu können.

Man muß sich darüber klar sein, daß häufig lediglich Denunziationen, dazu nicht selten noch anonym, der Behörde Anlaß zur Veranstaltung von förmischen Ladenrazzien geben. Es müßte deshalb insbesondere auch angeordnet werden, daß grundsätzliche Durchsuchungen nur stattfinden dürfen, wenn **begründeter** Verdacht des Vorhandenseins geschmuggelter Waren vorliegt.

§ **Der Wojewode Graf Dunin-Borkowski** hat einen dreiwöchigen Urlaub angetreten, den er in Ostgalizien verbringen wird.

§ **Scharfschießen.** Das 62. Infanterieregiment führt am 13. und 14. d. M. Scharfschießen auf dem Schießplatz in Jagdschütz durch. Am 19. d. M. veranstaltet die Offiziersschule dortselbst Scharfschießen. An den genannten Tagen sind die Zugangsstraßen durch Militärposten gesichert.

§ **Die Entwicklung des Flugverkehrs** in Polen macht, nach den jetzt vorliegenden Angaben für den Monat Mai, recht erhebliche Fortschritte. Die Pünktlichkeit, Regelmäßigkeit und Sicherheit der Flüge haben das allgemeine Vertrauen zu den Verkehrsflugzeugen bestärkt, was die letzten statistischen Angaben der die Fluglinien in Polen unterhaltenden Gesellschaft „Lot" beweisen. Während in den Monaten Januar und Februar 331, im Monat März 361, im April 386 Flüge durchgeführt wurden, weist der Mai eine Zahl von 569 auf. Die Zahl der beflogenen Kilometer ist im Monat Mai um fast 100 Prozent höher als die im Monat Januar. Dieser Monat wies 69 550 zurückgelegte Kilometer auf, der Februar 65 636, der März 77 803, der April 78 073 und der Mai 121 218. Passagiere wurden im Januar 176, im Februar 508, im März 638, im April 702 und im Mai 1313 befördert. Postbestellungen mit Hilfe der Flugzeuge wurden im Januar im Gewicht von 989 Kilogramm, im Februar 1802 Kilogramm, im März 2378 Kilogramm, im April 2276 Kilogramm und im Mai 3283 Kilogramm durchgeführt. Frachtgut beförderten die Flugzeuge im Januar 917 Kilogramm, im Februar 12 869 Kilogramm, im März 21 707 Kilogramm, im April 32 012 Kilogramm und im Mai 41 580 Kilogramm. Der erheblich verstärkte Personenverkehr zwischen Warschau und Posen sowie zwischen Warschau, Kattowitz und Krakau hat dazu geführt, daß auf diesen Linien je zwei Flugzeugpaare verkehren, während auf den übrigen Linien nur immer ein Flugzeugpaar benutzt wird. Die Fluggesellschaft verfügt über 20 Flugzeuge, von denen 14 Junkersapparate und 6 Fokkerapparate sind. Der Verkehr auf dem neuen **Bromberger Zivilflughafen** ist ein sehr reger. Die Flugzeuge nach Posen wie nach Danzig sind zu 90 Prozent besetzt.

§ **Chausseeausbesserung.** Wie vom Kreisausschuß mitgeteilt wird, soll eine Neuschüttung der Chaussee Bromberg—Inowrocław von Kilometer 28,6—30,2 vorgenommen werden, wodurch der Verkehr eine Behinderung erfährt. Der Verkehr muß auf der Sommerstraße durchgeführt werden. Die Arbeiten werden am 27. Juni beendet sein.

§ **Der heutige Wochenmarkt** brachte nur ein geringes Butterangebot. Man forderte zwischen 10 und 11 Uhr 2.40 bis 2.50 für das Pfund, für Eier 2.50 pro Mandel. Weißkäse brachte 0.50—0.70. Auf dem Gemüsemarkt zahlte man für Mohrrüben 0.20—0.25, rote Rüben 0.15, Wrucken 0.15 bis 0.20, Zwiebeln 0.40, Spinat 0.50—0.60, Salat 0.30—0.40, Radieschen 0.30, Rhabarbar 0.20—0.25, Spargel 0.75—2.20, Blumenkohl 1.80—3.00, Gurken 1.20, Stachelbeeren 0.60, Äpfel 0.50—1.20. Die Geflügelpreise waren wie folgt: Gänse 12—15, Enten 8, Hühner 5—8, junge Hühnchen 2 bis 2.50, Tauben 1.20. Der Fleischmarkt brachte Speck zu 1.90, Schweinefleisch 1.60—1.80, Rindfleisch 1.40—1.50, Kalbfleisch 1.20—1.40. Auf dem Fischmarkt waren nur Schleie zu 2.50 zu haben.

§ **Rätselhafter Diebstahl.** Dem Bahnhofstraße (Dworcowa) 95a wohnhaften Maximilian **Lewandowski** wurden auf rätselhafte Weise 1500 Złoty gestohlen, die er in der Tasche eines im Hausflur seiner Wohnung aufgehängten Mantels zurückgelassen hatte.

* **Auf frischer Tat** wurden bei Ausführung eines Diebstahls eine Zigeunerin und ihr neunjähriges Kind ertappt. Es handelt sich um die 34jährige Argange **Lakatusz** und das Mädchen Ruwe. Beide gingen von Haus zu Haus, um wahrzusagen; dabei wurden sie überrascht, wie sie aus einem Vorzimmer Garderobe stehlen wollten. Sie wurden der Polizei übergeben.

§ **Festnahme von jugendlichen Einbrechern.** Zwei jugendliche Einbrecher, der 15jährige Edmund **Dominowski** und der 17jährige Josef **Chylinski**, wurden festgenommen, als sie in ein Konfektionsgeschäft in der Friedrichstraße (Długa) einbrechen wollten. Bei ihnen wurden zahlreiche Einbrecherwerkzeuge vorgefunden.

§ **Taschendiebstähle.** Während eine Dame ein Schaufenster in der Danzigerstraße besichtigte, wurde ihr von einem Taschendiebe unbemerkt das Bargeld aus der Handtasche entwendet.

§ **Hühnerdiebstahl.** Aus dem offenen Stall des Hauses Horststraße (Piotrkowska) 4 entwendeten unerkannt entkommene Täter 17 Hühner im Werte von 200 Złoty.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages zwei Personen wegen Betruges und eine wegen Trunkenheit und Lärmens.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne (Kulturfilmstelle) Sonnabend und Sonntag 8 Uhr der Ufafilm „**Der Wilderer**". Näheres siehe Einladungen und Inserat. 7978

Donnerstag, abends 8 Uhr: gemeinschaftliche **Übungsstunde** der **Bromberger Sängerschaft** im Civilkasino unter Leitung von Hetschko-Graudenz. Vorher um 7 Uhr gemeinschaftliche Vorstandssitzung. 7997

Wir weisen auf die im heutigen Inseratenteil befindliche Annonce des Wohnungsausschusses zum 4. Bundessingen am 6.—8. Juli in Bromberg zwecks Gestellung von Frei- und bezahlten Bürgerquartieren hin und bitten um rechtzeitige und zahlreiche Anmeldungen hierzu. 7996

* * *

* **Golmitz**, 11. Juni. **Furchtbare Bluttat.** Während eines Kinderfestes ereignete sich in Golmitz eine furchtbare Bluttat. Ein junger Mann aus Kreutsch **erstach** nach einer vorangegangenen Streitigkeit den Knecht **Marciniak**. Über die Gründe der schrecklichen Tat sind polizeiliche Ermittelungen noch im Gange. Der Täter konnte bereits verhaftet werden.

* **Jarotschin** (Jarocin), 11. Juni. Nachdem **Diebe** vor einigen Tagen dem Zentralhotel einen Besuch abgestattet und von dort Sachen im Werte von 6000 Złoty fortgeschleppt hatten, ist schon wieder von einem neuen Einbruch zu berichten. Vorgestern war das fürstliche Schloß Zielpunkt der unbekannten Bande. Während die fürstliche Familie im Neubau schlief, wurde der alte Teil des Schlosses durchstöbert. Eine goldene Uhr, 250 Rmk. und ein Paar Schuhe wurden gestohlen. Der Dieb wurde von einem Kinde bemerkt, das sofort um Hilfe rief, worauf der Fremde zum Fenster hinaussprang und dem Bahnhof zueilte. Es gelang ihm, unerkannt zu entkommen.

* **Krotoschin**, 11. Juni. **Sein fünfzigjähriges Jubiläum** der pharmazeutischen Staatsprüfung beging gestern der **Apotheker A. Matthens.** Der Jubilar, der bereits 33 Jahre hier ansässig ist, und der sich besonderer Sympathien erfreut, ist trotz des vorgeschrittenen Alters in seinem Berufe wie auch zum Wohle der Allgemeinheit rege tätig. — In der Nacht zum Sonntag sind dem am hiesigen staatlichen Gymnasium angestellten katholischen Geistlichen Dr. **Ciszak** die **Scheiben** seiner Wohnung auf der Zdunyerstraße **eingeschlagen** worden. Allem Anschein nach liegt hier ein **Racheakt** vor.

g. **Crone** (Koronowo), 10. Juni. **Einen schweren Unfall** erlitt ein Bromberger Amtsrichter in der Nähe der Stadt. Am letzten Sonntag fuhr der Radfahrer Wessoek aus Crone auf einem Motorrade von Bromberg nach hier. Unterwegs überholte er den auf einem Rade fahrenden Amtsrichter, den er gut kannte. Um sich die Fahrt zu erleichtern, hielt sich der Richter mit einer Hand am Motorrade fest. Bei dem großen Gefälle und der Schnelligkeit verlor er jedoch das Gleichgewicht, stürzte mit dem Rade und brach sich einen Schulterknochen. Der Amtsrichter mußte im bedenklichen Zustande ins Krankenhaus überführt werden. — Ebenfalls am letzten Sonntage kam ein Radfahrer namens **Macsur** aus Crone in schnellem Tempo das starke Gefälle im Grabina-Wäldchen heruntergefahren und überfuhr die Tochter des Müllers **Suda** aus Crone. Die Verletzungen des Mädchens sind ziemlich schwer. — **Gestohlen** wurden kürzlich dem Besitzer **Hildebrand** aus Brahberg bei Crone 10 Pfund Butter und andere Lebensmittel. Die Polizei ist dem Diebe auf der Spur.

* **Inowrocław**, 11. Juni. **Ein Brand** brach in der Nacht von Sonntag zu Montag im Hause Walowa Nr. 2 aus, der dank dem raschen und energischen Eingreifen unserer Wehrmannschaften binnen kurzer Zeit unterdrückt werden konnte. Ein Opfer der Flammen wurde eine Wohnungseinrichtung eines Mieters, der mit Familie auf dem Lande weilt. Die Ursache des Brandes dürfte auf einen schadhaften Schornstein zurückzuführen sein. — Vom hiesigen Gericht wurden verurteilt: Anton **Jagodziński** wegen Überfall und versuchter Ermordung in betrunkenem Zustande zu 7 Monaten Gefängnis; der hiesige Einwohner Józef **Sulski**, der im Verein mit noch einem anderen Individuum in die Wohnung einer Frau eindrang und 50 Złoty raubte, zu 2 Jahren Gefängnis.

* **Posen** (Poznań), 11. Juni. Eine **Falschmünzerwerkstatt** entdeckt hat die Polizei im Hause Schrodkamarkt 8/9, wo man sich mit der Fabrikation von 1- und 2-Złoty- sowie 50-Groschenstücken befaßte. Verhaftet wurde der 24jährige **Walencikiewicz** und sein Vater. Tiegel und anderes Handwerkszeug wurden beschlagnahmt. — **Ertrunken** ist beim Baden in der Warthe an der „Sielanka" ein Józef **Kaszubiak** aus Posen, ul. Grobla 5 (fr. Grabenstraße). Der Feuerwehr ist es nicht gelungen, seine Leiche zu bergen. — In der verkehrsreichen fr. Glogauerstraße ereigneten sich gestern **drei Unglücksfälle** durch Kraftwagen. Es wurden drei Personen überfahren, die glücklicherweise nur leichte Verletzungen davontrugen.

* **Wreschen** (Września), 11. Juni. Durch Pfarrer Baecker-Stralkowo wurden in der hiesigen **evangelischen Kirche** 6 Knaben und 5 Mädchen **eingesegnet**, am Sonntag vorher in Wilhelmsau 13 Knaben und 5 Mädchen und in Stralkowo 8 Knaben und 6 Mädchen. — Unsere evangelische Kirche kann in diesem Jahre die Feier ihres **hundertfünfzigjährigen Jubiläums** begehen. Die stets opferwillige Kirchengemeinde ließ zur würdigen Ausgestaltung des Festes die im Kriege ihrer Prospektpfeifen beraubte Orgel wiederherstellen und beschloß auch die Beschaffung zweier Glocken. Im Jahre 1750 bestand hier bereits eine evangelische Gemeinde, die jedoch kein Gotteshaus besaß, aber die Genehmigung zur Abhaltung der Gottesdienste erhielt. Die Urkunde darüber lautet: „Alles was in andren Städten Zu andacht ist erlaubt den Desidenten ohne praejudio Unser Römische katholische Kirche, das erlaube ich auch in meine Stadt Września. Wie auch approbire Zur besserer Ordnung Mir erwiesene Zwey Aeltesten, nehmlich Johann David Frische und Johannem Samuel Tschepe. Geschehen in Wrzesinschen Schloß d. 10. Aprilis a. d. 1750. Ich eigenhändig Mir habe zu besserer bekräftigung. Maci Lodzia Poninski, Horęci Wschowski m. p. (Bannerherr von Fraustadt)."

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 12. Juni.

Krakau + —, Zawichost + 1,90, Warschau + 2,34, Plock + 1,84, Thorn + 2,06, Fordon + 1,87, Culm + 1,56, Graudenz + 1,66, Kurzebrak + 1,75, Pickel + 0,92, Dirschau + 0,92, Einlage + 2,34, Schiewenhorst + 2,54.

Chef-Redakteur: **Gotthold Starke**; verantwortlicher Redakteur für Politik: **Johannes Kruse**; für Handel und Wirtschaft: i. V. **Marian Hepke**; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: **Marian Hepke**; für Anzeigen und Reklamen: **Edmund Przygodzki**; Druck und Verlag von **A. Dittmann**, G. m. b. H., sämtlich in **Bromberg**.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 132 und „Die Scholle" Nr. 12.



Ruder-Verband Posen-Pommerellen

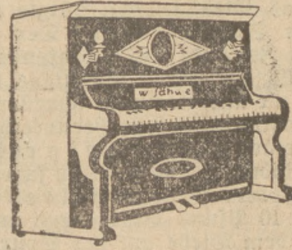
Am Sonntag, dem 23. Juni 1929, nachm. 2³⁰ Uhr auf dem **Holzhafen** in **Brahnau**

9. Ruder-Regatta

14 Rennen — 59 Boote — 336 Ruderer

GROSSES KONZERT

Jähne's Pianos!



Auf jeder Ausstellung mit **goldenen Medaillen** ausgezeichnet 7396

Ratenzahlungen bis 18 Monate

Ausstellungslokal in Bydgoszcz ul. Gdańska 149 Telefon 2225

Vertretungen in allen größeren Städten Polens.

Der gutangezogene Herr kleidet sich bei

Waldemar Mühlstein

Bydgoszcz
Herren-Massgeschäft

Tel. 1355 ul. Gdańska **150** Danzigerstr. Tel. 1355

12436

In jedem Paket **Veilchenseifenpulver POLAR** finden Sie ein

Geschenk!

Verlangen Sie überall! 6476

Roh-Oel Petroleum



Benzol Telef. 3
eigene Tankanlage

Raudener Spar- und Darlehnskassenverein

Spółdz. z nieogr. odp. **PELPLIN** ulica Dworcowa 22

6864

„ELLWE"



der kompressorlose

Dieselmotor

für Industrie, Landwirtschaft und Gewerbe, ist die **billigste leistungsfähigste u. einfachste Antriebsmaschine**

Verlangen Sie noch heute ausführliche Offerte.

Svenska Maskinverken

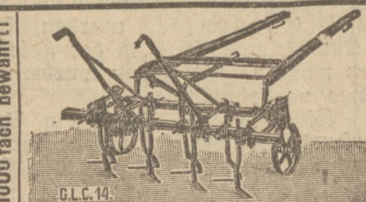
Södertälje / Schweden

Vertreten durch: 7493

G. Enbom, Ingenieur
DANZIG-OLIVA
Blücherstraße 4. Telefon: 454 88.

Lohrke's Momentsteuer-Hackmaschinen

1000 fach bewährt!



Unerreicht in Einfachheit und leichter Handhabung, die Maschine auch für schwersten Boden u. z. Tiefhacken prompt lieferbar. 6400

Jäteschare aller Systeme nach Muster prompt.

Gebr. Lohrke, Chełmża, Pomorze, Masch.-Fabr. Telefon Nr. 6.

Ich bin ständig **Käufer — resp. Pächter** von

Korbweidenflächen
sowie weißen Stöcken u. Weiden

und zahle die höchsten Preise in bar.

A. Frankowski
Nowe - Pomorze 7819

Die größte Export-Korb- u. Korbmaterialfabrik in Polen.

Chicke und gutsitzende **Damen-Toiletten** w. z. solid. Preis. gefertigt Jagiellońska 44, I.

Kacheln

in verschieden. Farben ständig auf Lager. 7428

M. Stęszewski
Ofenbaugeschäft,
Poznańska 23. Tel. 234.

Drahtseile
für alle Zwecke liefert 7622
B. Muszyński, Seilfabrik. **Lubawa.**

An- u. Verkäufe

Gutes Zinshaus zu verkaufen. Eink. ca. 8000 zł jährl., günstige Bedingung., beste Lage. Angeb. erb. **Urbanska, Toruń,** Klonowicza 31, I.

Ich beabsichtige mein **Grundstück** 5 Mg. gr., gut. Bod., m. Torf, erstkl. Geb., dicht a. Chauss., Post u. Bahnh., w. Altersschw. zu verkf. **F. Roeder, Zielonszyn,** poczta Strzelewo, pow. Bydgoski. 3444

Ziege, gut milchend, zum Verkauf **Nakielska 51, Hof.** 3440

Achtung! Welche **edeldenkende** Herrschaft würde von einer **schwergeprüften** Vollwaise (Lehrerstochter) ein guterhalt. **Klavier** abkaufen gegen **höchste** Preiszahl., weil Klav. letzte Rettung u. heil. Erbe. Farbe dunkelbraun, kreuzsaitig. Off. unter **M. 3404** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Verkaufe preiswert **sprungfähige und jüngere**

Herdbuchbullen

g. gefärbt, gut gez., Großv. eingetr. Ostfriese, Mütter gaben 27/28 5526 Ltr. M., 3,27% Fett, und 6656 Ltr. M., 3,21% Fett. Von 232 pomm. Herdbuchherden stand meine Herde 27/28 mit 5249 Ltr. (3,35% Fett) Durchschnittsmilch an zweiter Stelle. **Heinrich Bartel, Wielki Lubin** bei Grudziądz. Tel. Grudziądz. 604. 7930

Mehrere junge, schwere 7909
Merino-Fleischwoll-Schafböcke
abzugeben **Dom. Kotomierz,** powiat Bydgoszcz.

Personen-Auto (Stoewer)

in gutem Zustande, für 5 Pers., sofort fahrbereit, da überzählig sofort zu verkaufen. Off. unt. **S. 7994** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

---

2 Ledersessel gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter „L" an **Biuro Ogłoszeń IRO,** Herm. Frankego 3. 7918

Preiswert suche z. kauf.: **1 Holzbettgest. m. Matr. 1 Teppich, mittelgroß, 1 Waschtisch, 1 Kredenz** oder **Gläserschrank.** 3452 **Czernacz, Gdańska 154,** III

---

1 Herrenanzug 3408
1 Frackanzug
1 Herren-Sommer-Ueberzieher
mittl. Fig., zu verkauf. **Kościuszki 11, 1 Tr. lks.**

Gold Silber, Brillanten 7498 kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Motorrad „Indian Scaot", i. gut. Zustd., billigst zu verkf. **Papendick, Przechowo,** pow. Swiecie. 3428

Motorrad mit Beiwagen 3389 (Harley Davids) neueres Modell, sofort billig zu verk. Zu erfr. **Niedźwiedzia 4, Laden.**

Damenrad, gut erh., nur aus Privathand zu kaufen gesucht. **Szedzikowski,** Długa 18. 3439

Eichenboot 5 Meter lang und **3 PS. Außenbord-Motor** 7980 verkauft **Rätzel, Pelplin-Cukrownia.**

Suche einen gebr., gut erhaltenen 7946 **Rohölmotor, 10-15 PS.,** nur deutsch. Fabrikat, unt. Garantie für betriebssicher, m. Preisangab. zu kauf. **Stobbe, Mniszek, pow. Grudziądz.**

Schnell-Bohrmaschine v. 1-10 mm bill. zu verkf., evtl. tausche geg. **Stanze** od. **Fahrrad. Wilczak,** Chłopieckiego 3. 3393

Gebrauchten, sehr gut erhaltenen **Grasmäher** „Deering" verkft. 3431 **F. Bitzer, Brzoza.**

Achtung! 1 gebrauchsfäh. **Grasmähmaschine, 1 Heuwender** u. mehrere **Ackergeräte** steh. preiswert zum Verkauf. 7986 **Emil Teßner, Kabat** p. **SolecKuj., pw. Bydgoszcz.**

Habe abzugeben **2-3 Waggon Kiefernstangen** 7085 I. u. II. Kl., geeignet zu Rüststangen, geschält **S. Olkiewicz, Wrocki, pow. Brodnica.**

---

1 Lastauto-Chassis 7995 1½ To., Marke Chevrolet, gut erhalten, sofort fahrbereit, da überzählig billig zu verkaufen. **„Lukullus" Bydgoszcz,** ul. Poznańska 28.

Bruteier von Perlhühnern, d. Stück à 40 gr, gibt ab **Sloszewo** p. Małki.

Preßstroh in allen Sorten hat abzugeben 7900 **Schaldach, Morgi** bei Nowe. Tel. Nowe 69.

Fässer dauernd zu kaufen gesucht. **Dachpappen-Fabriken „Impregnacja"** Bydg., Jagiellońska 17 Tel. 1214—1215.

Linoleum
A. O. Jende, Bydgoszcz.
Telefon 1449 7429 Gdańska 165.

Mittage 3 Gänge, 1.10 empfiehlt **Pomorzanka Pomorska 47**

Briefpapiere

Kasseten, kl. Packungen, lose von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

A. Dittmann T. z o. p., Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 16.

Achtung — Topolno!!!

Sonntag, den 16. d. Mts., findet ein **Ausflug mit dem Dampfer von Culm nach Brahemünde** statt, wozu jeder herzlich eingeladen ist.

Abfahrt von:			
	Culmer-Fähre	7	Uhr früh
	Kossowo	8	„ „
	Topolno-Fähre	9	„ „
	Koselitz	10	„ „

Die Fahrt hin und zurück kostet 4,— zł.

3442 **Der Ausflugsvorstand.**



Deutsche Bühne
Bydgoszcz, T. z.

Die Kulturfilmstelle zeigt **Sonnabend, den 15. Juni, und Sonntag, den 16. Juni, abends 8 Uhr,** eine neuen Film der Kulturabteilung der „Ufa" 7899

Der Wilderer

ein Aelpler-Volksstück. (Näheres s. u. Veranstaltungen).

Karten zu 1,— bis 2,50 Zł. im Vorverkauf in Johne's Buchhld.